

BOPPLISSER ZYTIG

4/2009

Hans-Peter Schläpfer

Unser Präsi blickt zurück

Wahlen 2010

Kandidatenmangel

BOZY-Anlass

Volles Haus im Maiacher

INHALT

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Hans-Peter Schläpfer - Die Freuden und Leiden eines Gemeindepräsidenten
- 4 Wahlen 2010
- 5 Wissenswertes zu den Behördenerneuerungswahlen Amtsdauer 2010/2014
- 8 Rücktritt von Gemeinderätin Erika Zahler
- 10 Die Genossenschaft Restaurant Lägerstübli informiert
- 11 Defibrillator in Boppelsen eingetroffen

MAIACHER

- 12 Im Schulhaus Petermoos laufen Computer auch mit «grünem Strom»
- 14 Der Mittagstisch wird immer beliebter!
- 15 Elternkommission Boppelsen
- 16 Aus der Spielgruppe: Räben schnitzen
- 17 Maiacher Mitteilungen

KULTURELLES

- 18 13. BOZY-Anlass - unser Rückblick
- 23 Anatevka: Der Startschuss ist erfolgt
- 23 Weihnachtssingen

MAIERIESLI

- 24 Herbstmarkt in Boppelsen – Ein Rückblick des OK's
- 25 Wettbewerbsauflösung der SVP
- 25 1. Jass- Turnier in Boppelsen
- 26 Züri-Metzgete in Boppelsen
- 27 Kerzenziehen 2009
- 28 Gemeinschaftsjagd in Boppelsen
- 29 Berichte aus dem Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf
- 32 Steckbrätt
- 33 Bopplisser Kalender

GEMEINDEHÜSLI

- 34 Aus dem Gemeindehaus
- 39 Jubilare 2010
- 40 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Weihnachts- und Neujahrstage

Titelbild:

Hans-Peter Schläpfer (Foto: Katharina Schneider, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

In der Urner Gemeinde Bauen wurden mangels Freiwilligen drei Bürger gegen ihren Willen in den Gemeinderat gewählt, eine Person sogar als Gemeindepräsident. Als Konsequenz haben alle drei ihren Wohnsitz in eine Nachbargemeinde verlegt. Wäre dieses Szenario in Boppelsen auch möglich? Theoretisch ja, bestätigt mir Frank Blindenbacher. Für Gemeinderat, Schulpflege und für einzelne Kommissionen gilt auch bei uns ein Amtszwang. Und wenn Sie jünger als Sechzig, einigermassen munter und bei Sinnen sind, brauchen Sie ganz viele gute Gründe, um ein Amt abzulehnen. Es sei denn, Sie haben sich schon während mindestens zwei Amtsperioden für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt. Wie unser Gemeindepräsident Hans-Peter Schläpfer, er hat nach 12 Jahren den «Amtsruhestand» verdient. Lesen Sie den Bericht auf Seite 2 von Ruth Jaisli über seine Freuden und Leiden als Gemeindepräsident.

Mit Erika Zahler verlässt uns eine kompetente Gemeinderätin mit Ecken und Kanten. Sie hat es sich und den anderen nicht immer einfach gemacht. Ria Kalczyk hat sie interviewt.

Gerne hätten wir Ihnen in dieser Ausgabe bereits die neuen Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt. Aber leider sind vier Monate vor den Wahlen noch keine konkreten Namen bekannt. Und hört man sich im Dorf um, wird es wohl auch kein hart umkämpftes «Rennen» um die frei werdenden Sitze im Gemeinderat, der Rechnungsprüfungskommission, der Primarschulpflege, im Wahlbüro, der Oberstrufenschulpflege und der reformierten Kirchgemeinde geben.

Noch ist Zeit, sich für ein Amt aufstellen zu lassen. Lesen Sie die Beiträge von Ria Kalczyk und unserer Gemeindeverwaltung auf Seite 4 bzw. 5. Auf den ersten Blick scheinen die Anforderungen happig. Mein ganz persönliches Anforderungsprofil wäre da viel simpler: Die Besten aus der Gemeinde sollen es sein. Als Wählerin wünsche ich uns eine echte Auswahl an Persönlichkeiten, mit oder ohne Partecouleur und egal von welcher Seite der Lägeren-Wind gerade bläst, was zählt sind Kompetenz und Format.

Wir und die grosse Mehrheit des Publikums haben Rosas's schrägen Bügelblitz-Auftritt in der Turnhalle genossen. Ruth Jaisli zieht in Ihrem Artikel auf Seite 18 Bilanz. Dabei geht es um den Bügelaufwand der Artisten und um die BOZY-Erfolgsrechnung, die dunkelrot ausfallen würde, könnten wir nicht auf so viele freiwillige Helfer zählen. Den «Motzern», die es leider auch bei uns im Dorf gibt, möchte ich diesen Artikel besonders als Lektüre empfehlen. Vielleicht würde hier ein Amtszwang helfen.

Die BOZY ist ein wichtiges Kommunikationsorgan für die Gemeinde. In dieser Ausgabe finden Sie wieder etliche Artikel «mehr oder weniger aktuell», die uns von der Bevölkerung zugetragen wurden. Wir freuen uns immer sehr darüber und danken allen herzlich, die sich Zeit dafür nehmen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und eine geruhsame, besinnliche Vorweihnachtszeit.

Für die BOZY
Sylvia Nigg

Hans-Peter Schläpfer - Die Freuden und Leiden eines Gemeindepräsidenten

Die vierte Titelgeschichte in diesem Jahr gehört unserem bald scheidenden Gemeindepräsidenten Hans-Peter Schläpfer. Nach drei Amtsperioden als Gemeinderat will er im Februar seinen Amtssitz einem Jüngerer überlassen.

Apropos Freuden und Leiden: gelitten hat unser Gemeindepräsident in seinem Amt nicht. Im Gegenteil, es hat ihm grosse Freude und Genugtuung bereitet, für unsere Gemeinde, die ihm auch als Wohn-domizil sehr am Herzen liegt, aktiv tätig zu sein. Hans-Peter Schläpfer scheidet also keineswegs mit Frust, sondern fand schon seit jeher, dass ältere Jahrgänge wissen sollten, wann die Zeit für den Rücktritt gekommen ist.

Sorgen bereitet ihm die Nachfolge. Bis jetzt hat es keine offiziellen Kandidaturen für die zwei Ämter, die im Gemeinderat neu besetzt werden müssen. Vermutlich befürchten Interessierte eine riesige Arbeitslast. «Das ist aber nicht dramatisch», sagt Hans-Peter Schläpfer, «Ich sehe die Gemeindeverwaltung als Direktion und wir Gemeinderäte sind der Verwaltungsrat.» Die Arbeit im Gemeinderat sei

keine Knochenarbeit, erläutert Hans-Peter Schläpfer weiter. Es gebe zwar Arbeit, er schätzt den Aufwand so auf zirka fünf bis sieben Stunden pro Woche sowie auch Sitzungen, aber der Job sei spannend und interessant, man sehe hinter die Kulissen und könne viel lernen dabei. «Ich jedenfalls bereue die zwölf Jahre als Gemeinderat nicht», so Hans-Peter Schläpfer, «wichtig ist, dass man sich organisieren kann!» Unserer Gemeinde gehe es gut, vor allem auch finanziell, und es gebe weit weniger Probleme zu lösen als in den grösseren Orten rund herum. So möchte Hans-Peter Schläpfer an alle interessierten BoppliserInnen appellieren: «Leute, meldet euch! Es macht Spass, im Gemeinderat mitzuwirken, und es ist die einzige politische Position, wo man als Einzelperson etwas bewegen kann.»

Das Private

Hans-Peter Schläpfer empfängt uns (Katharina Schneider fürs Titelbild und Ruth Jaisli fürs Portrait) in seinem wunderschönen Terrassenhaus an der Bergstrasse. Das Wohnzimmer verschmilzt fliessend mit der Terrasse, alles ist sehr schick und stilvoll eingerichtet und lädt mit einem herrlichen Ausblick, bei klaren Wetterverhältnissen bis in die Glarner Alpen, zum gemütlichen Verweilen ein.

Eigentlich wollte ich eine richtige Home-Story, so à la Patricia Boser in Lifestyle, mit allen Schikanen inklusive Blick ins Schlafzimmer. Hans-Peter Schläpfer distanziert sich aber vehement, alles will er der Öffentlichkeit nicht preisgeben. Bei einem Espresso erzählt er uns dann aber doch viel Interessantes aus seinem Leben.

Hans-Peter Schläpfer wurde in Winterthur geboren und lebte bis neunjährig mit seinen Eltern in Zürich. Dann zog die Familie nach Wettingen, wo Hans-Peter mit wenig Begeisterung die Bezirksschule absolvierte. Die anschliessende Lehre in der BBC Baden und später die Konstrukteuren-Schule lockten ihn aber aus der Reserve. Später wechselte er zu einer Firma nach Zürich, wo er einen zweijährigen Vertrag



Gemeindepräsident ohne Angst vor grossen Tieren: H.-P. Schläpfer mit zahmem Gepard in Südafrika

für einen Auftrag in Südafrika unterschrieb. So reiste er 26-jährig mit nur 13 kg Gepäck erst nach Johannesburg, war aber dann in ganz Südafrika zu Hause. 13 Jahre später kam Hans-Peter Schläpfer mit der Ehefrau Marianne, den beiden Kindern Nicole und Daniel, mit Hund und einer ganzen Haushaltung in die Schweiz zurück. Die Ausbildung ihrer Kinder hat zu einem grossen Teil zum Entschluss beigetragen, wieder in die Heimat zurück zu kommen.

«Wie hast du deine Frau kennen gelernt, Südafrika liegt ja nicht gerade am Weg?» frage ich. «Ich kannte Marianne schon vorher, sie besuchte mich während meines Aufenthaltes und ist gleich mit mir geblieben.» Immer wenn Hans-Peter Schläpfer bei seinen Heimatbesuchen in der Schweiz landete, fuhr er ins Lägernstübli, um etwas zu trinken, noch lange bevor er direkt etwas mit Boppelsen zu tun hatte. Lustig, nicht? Der musste ja bei uns enden!

Wieder in der Schweiz

Zurück in der Schweiz wohnte die Familie zuerst in Geroldswil und Hans-Peter arbeitete bei der Firma SIG (Schweizerische Industriegesellschaft) in Glattbrugg.

1980 führte das Schicksal Schläpfers durch viele glückliche Zufälle nach Boppelsen. Hans-Peter kannte unser Dorf schon als Kind, wo die allsonntäglichen Familienspaziergänge sie von Wettingen her oft in oder an unserem Dorf vorbei auf die Lägern führten. Überglücklich zog die Familie im Terrassenhaus an der Bergstrasse ein, das sie zuerst mieten und später dann zu ihrem Eigentum machen konnten.

«Wie hast du die Bopplisser dann näher kennen gelernt?» frage ich Hans-Peter:

«Der Vater von Markus Hegg war mein Nachbar und fragte mich an, ob ich im Männerchor mitsingen möchte. Da ich auch in Südafrika in einem Jodlerchor gesungen habe, war das für mich naheliegend. Im Männerchor lernte ich dann die «Eingeborenen» kennen und so konnte ich mich in kurzer Zeit super im Dorf integrieren.»

Ein paar Jahre später beschloss das Ehepaar Schläpfer, sich beruflich selbstständig zu machen. In Südafrika war Hans-Peter bereits Partner in einer kleinen Unternehmung im Bereich Berg- und Tunnelbau. Nun, die «Maulwürfe» hatten es ihm angetan, und mit Unterstützung seiner Frau Marianne, die sich um die Leitung der Administration kümmerte, gründeten sie das Geschäft in Otelfingen. Später beteiligte er sich auch an einer Firma in Rapperswil.

Er sei immer wieder gerne auf den Baustellen, erzählt Hans-Peter Schläpfer: «Ich bin ein Frontmensch, kein Schreibtischtäter, ich brauche die praktische Arbeit.»

«Meine Frau hat, seit wir wieder in der Schweiz sind, immer den administrativen Bereich im Geschäft geleitet. Sie hielt mir den Rücken frei, damit ich mich voll aufs Kerngeschäft konzentrieren konnte.»

Auf meine Frage, wie sich denn die Zusammenarbeit mit seiner Frau auswirke (ich bewundere Paare, die Beruf und Familienleben zusammen bewerkstelligen), antwortet Hans-Peter: «Die Zeit in Südafrika hat uns zusammen geschweisst, man wird toleranter und dass Marianne immer noch bei mir ist, beweist schliesslich, dass es bei uns recht gut geklappt hat.»

Hans-Peter Schläpfer ist beruflich sehr viel unterwegs, fast auf der ganzen Welt. Seine Geschäfte führen ihn immer wieder nach Afrika, nach Nord- und Südamerika, aber auch in ganz Europa umher. Er liebt den Umgang mit anderen Menschen und fremden Kulturen. Das konnte manchmal auch etwas schwierig werden, vor allem in den letzten zwölf Jahren, als er zusätzlich im Gemeinderat mitwirkte. Letztlich ist aber alles immer wieder eine Frage der Organisation, und der Spagat zwischen Beruf und Gemeinderat ist ihm doch immer wieder gelungen.



Marianne und Hans-Peter Schläpfer in den Ferien in Südafrika (November 2009)

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

Auf meine Frage, warum er überhaupt Bopplisser Gemeinderat geworden sei, antwortet Hans-Peter: «Die Politik hat mich schon immer interessiert, ich hatte aber lange Zeit keine Ambitionen, aktiv mitzumachen. Hier im Dorf fühlte ich mich aber so wohl, dass ich mitprägen wollte.»

Das tat er jetzt zwölf Jahre, und sein Rücktritt stimmt ihn dann doch etwas wehmütig: «Ein Abschied ist immer ein Abschied!»

In Zukunft will Hans-Peter auch im Geschäft etwas reduzieren. Er möchte mehr Zeit für seine vielen Freizeitbeschäftigungen. Er ist in einem Kochclub und

kocht auch gerne zu Hause. Seiner eindrucksvollen Mineralien-Sammlung möchte er sich zukünftig auch intensiver widmen. Zudem liest er sehr gerne, hauptsächlich Fachliteratur, Belletristik und Biografien. Er freut sich, auch privat mehr zu reisen und mal wieder einfach tun und lassen können, wie er möchte.

Langweilig wird ihm sicher nicht, wir wünschen ihm viele genussvolle Stunden und danken ganz herzlich für die Zeit, die er sich für uns reserviert hat.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

Wahlen 2010

Das Jahr 2010 wird in politischer Hinsicht ein Jahr wichtiger Entscheidungen für die StimmbürgerInnen, gilt es doch die Behördenmitglieder der Gemeinde zu bestätigen oder neu zu wählen.

Folgende Rücktritte in der Gemeinde Boppelsen sind bekannt:

Gemeinderat:	Hans-Peter Schläpfer Erika Zahler
Rechnungsprüfungs- kommission:	Reto Hagger
Wahlbüro:	Susanne Walser
Primarschulpflege:	Yvonne Bopp Boller Ueli Mäder
Oberstufenschulpflege:	Esther Mäder
Reformierte Kirchenpflege:	Rolf Arnold

Die Kandidatensuche ist anscheinend harte Knochenarbeit. Sind Personen, die sich im Dienst der Öffentlichkeit engagieren, aussterbende Idealisten? Tatsache ist, dass es wirklich immer schwieriger wird, Bürger zu finden, die sich politisch für das Allgemeinwohl und die Gemeinde einsetzen.

Im Vordergrund eines Engagements in einer Behörde stehen die sozialen Kompetenzen und damit die Freude und der Wille, etwas für die Allgemeinheit zu tun und sich dafür persönlich einzusetzen. Dazu gehören auch eine Portion Selbstdisziplin, Lernfähig-

keit und Toleranz. Wichtig ist das Arbeiten im Team, bedeutet Konflikt - und Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Kollegialität sowie eine Portion Flexibilität. Ein gutes Mass an Diplomatie und Verschwiegenheit gehört ebenso dazu.

Die Gemeinde hat für uns alles Wissenswerte zu den Behördenerneuerungswahlen für die Amtsdauer 2010/2014 zusammengestellt, was Ihnen, liebe LeserInnen hoffentlich die Entscheidung, sich für ein Behördenamt zur Wahl zu stellen, erleichtert. Sie müssen dafür keiner Partei angehören.

*Für die BOZY
Ria Kalczyk*

Wählerinformation

04. Januar 2010, 20.00 Uhr, Schulhaus Maiacher

Die KandidatInnen für die verschiedenen Ämter stellen sich vor.

Wahltermine

Erster Wahlgang: Sonntag, 07. März 2010

Zweiter Wahlgang: Sonntag 18. April 2010
(sofern notwendig)

Wissenswertes zu den Behördenerneuerungswahlen Amtsdauer 2010/2014

Turnusgemäss alle vier Jahre, finden im Jahr 2010 im Kanton Zürich die Erneuerungswahlen der kommunalen Gemeindebehörden statt. Der 1. Wahlgang findet am 7. März 2010 statt. Sofern die Behörden nicht vollständig besetzt werden können, findet am 18. April 2010 (ohne E-Voting) ein zweiter Wahlgang statt.

Folgende Behörden sind neu zu wählen:

- Gemeinderat Boppelsen: fünf Mitglieder inkl. Präsident/in
- Rechnungsprüfungskommission Boppelsen: fünf Mitglieder inkl. Präsident/in
- Primarschulpflege Boppelsen: fünf Mitglieder inkl. Präsident/in
- Wahlbüro Boppelsen: fünf Mitglieder

Mit der Bildung von Betreibungsamtkreisen fällt die Wahlzuständigkeit für den Gemeindeammann/Betreibungsbeamten in die Kompetenz des zuständigen Gemeinderates Buchs.

Am 7. März 2010 gilt es ferner auf Bezirksebene den Notar und für die Kreisgemeinde die fünf Mitglieder inkl. Präsident/in der Oberstufenschulpflege und sieben Mitglieder inkl. Präsident/in der Evang. ref. Kirchenpflege zu wählen. Für diese zwei Kreiswahlen ist die Gemeinde Otelfingen zuständig.

Verfahrensablauf

20.11.2009	Publikation Anordnung der Erneuerungswahlen im Furttaler
04.01.2010	Wählerinformation
15.01.2010	Fristablauf für die Anmeldung der Kandidaten
08.02.2010	Früheste Zustellung Stimmmaterial bei den Wahlberechtigten
07.03.2010	Erneuerungswahlen 1. Wahlgang
18.04.2010	Erneuerungswahlen 2. Wahlgang

Wie wird man Kandidatin oder Kandidat?

Bei den Erneuerungswahlen für den Gemeinderat, die Rechnungsprüfungskommission, das Wahlbüro und die Primarschulpflege sind alle Stimmberechtigten mit Wohnsitz in Boppelsen wählbar, ohne dass sie in einem Vorverfahren zur Wahl vorgeschlagen werden müssen. Gemäss Art. 6 der Gemeindeordnung werden leere Wahlzettel verwendet. Den Wahl-

Welche Behörde sucht Mitglieder bzw. eine Präsidentin/einen Präsidenten?

Behörde	Bedarf	Bisherige Behördenmitglieder, welche für eine weitere Amtsdauer kandidieren
Gemeinderat	2 Mitglieder inkl. Präsident/in	Gretler Thomas, Mäder Adrian, Widmer Monika
Rechnungsprüfungskommission	1 Mitglied	Seifert Kerstin, Stecher Lorenz, Weber Thomas, Zimmermann Daniel (Präsident)
Primarschulpflege	2 Mitglieder	Bailer Patrik (Präsident), Frischknecht Brigitte, Gross Madlaina
Wahlbüro	1 Mitglied	Hagger Christine, Mäder Eveline, Schmid Beatrix, Schmid Rudolf

MEHR ODER WENIGER AKTUELL

unterlagen wird ein Beiblatt beigelegt, auf dem die Kandidatinnen und Kandidaten aufgeführt werden, welche sich zur Wahl stellen. Wahlberechtigte, die auf diesem Beiblatt aufgeführt und im E-Voting-System erfasst sein möchten, haben sich bis spätestens 15. Januar 2010, 12.00 Uhr beim Gemeinderat Boppelsen Oberdorfstrasse 2, 8113 Boppelsen schriftlich zu melden, unter Angabe von Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort. Zusätzlich können der Rufname und die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei aufgeführt werden. Formulare für die Erfassung im E-Voting-System, bzw. Aufnahme auf das Beiblatt sind bei der Gemeindeverwaltung oder unter www.boppelsen.ch erhältlich.

Gemeinderat

Die von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gewählten Behörden setzen sich nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl der Gemeinde ein. Dabei steht das Gesamtinteresse unter ökonomischen und ökologischen Aspekten im Vordergrund. Bei allen Entscheiden sind die Auswirkungen und die daraus resultierenden Verpflichtungen zu berücksichtigen.

Gemäss Gemeindeordnung gibt es 14 Verwaltungsabteilungen, welche den fünf Gemeinderatsmitgliedern zugewiesen werden:

- Präsidium
- Bau (Hochbau, Tiefbau, Strassen) und Planung
- Bürgerrecht
- Finanzen und Steuern
- Fürsorge inkl. Asylwesen
- Gemeindewerke (Wasserversorgung, Kläranlage, Kanalisation)
- Gesundheit und Umwelt
- Kultur
- Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Gewässer
- Liegenschaften
- Menschen (Alter, Jugend, Suchtprävention)
- Sicherheit (Polizei, Militär, Feuerwehr, Zivilschutz, Gesamtverteidigung)
- Verkehr (öffentlicher Verkehr, Flughafen)
- Vormundschaft

Zudem vertreten die einzelnen Mitglieder die Interessen der Gemeinde Boppelsen in den verschiedensten regionalen und überregionalen Kommissionen, Ausschüssen und Zweckverbänden.

Der Gemeinderat erfüllt seine Aufgaben als Kollegialbehörde. Jeder Ressortvorsteher bereitet seine Geschäfte vor und vertritt diese an den Gemeinderatssitzungen und den Gemeindeversammlungen. Es gibt ca. 25 ordentliche Gemeinderatssitzungen im Jahr, welche ein gründliches Studium der traktandierten Geschäfte erfordert und entsprechend zeitaufwändig ist. Als Behördenmitglied ist man sehr oft Ansprechstelle für Probleme unserer Dorfbevölkerung und hat auch für diese wichtige Aufgabe die erforderliche Zeit einzuräumen.

Entschädigungen:

- | | |
|---------------------|----------------|
| - Gemeindepräsident | 9'370 Fr./Jahr |
| - Gemeinderat | 6'240 Fr./Jahr |
| - Sitzungsgelder | 60 Fr./Sitzung |
| - Taggelder | 200 Fr./Tag |

Primarschulpflege

Die Schulbehörden setzen sich primär für das Wohl der schulpflichtigen Kinder in Boppelsen ein. Sie stellen ein optimales Umfeld für eine moderne schulische Ausbildung sicher, welche den heutigen Anforderungen gerecht wird. Dabei stehen das Kind und seine Bedürfnisse jederzeit im Vordergrund.

Die Schulpflege ist das politische und strategische Leitungs- und Kontrollorgan des Schulwesens. Ihre Hauptaufgaben liegen in der strategischen Führung der Volksschule, der Aufsicht, Planung und Pflege der Schule, der Entwickeln von Visionen und der Vorgabe von Zielen. Die operative Führung der Schule liegt in der Verantwortung der Schulleitung.

Tätigkeiten:

- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, pädagogischen und schulpolitischen Fragen
- Verantwortung für die gesamte Schulorganisation und Abgabe von Rechenschaftsberichten zuhanden der politischen Instanzen und der Bildungsdirektion
- Vorsitz oder Mitarbeit in Ressorts, Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen
- Pflege der Schule durch Besuch von Schulbetrieb und Veranstaltungen

Amtspflichten:

- Regelmässige Sitzungsteilnahme (ca. 18 / Jahr)
- Erfüllen der gemäss Konstitution zugewiesenen Ressorts

- (Ressorts aktuell sind: Liegenschaften, Pädagogik, Aktuariat, Personal, Gesundheit, Öffentlichkeit, Elternmitwirkung, Kassensturz, Finanzen, Musikschule, Tagesstrukturen)
- Stimmzwang und Amtsgeheimnis
- Respektieren des Kollegialsystems

Allgemeine Anforderungen:

- Grundsätzliches Interesse an Bildungs- und Erziehungsfragen
- Interesse und Verständnis für schulinterne und schulpolitische Fragen
- Zeitliche Ressourcen für Schulbesuche, Projektarbeit, Sitzungen und Aktenstudium
- Teamorientiertes Denken sowie lösungs- und konsensorientierte Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung

Entschädigungen:

- | | |
|------------------------|----------------|
| - Schulpflegepräsident | 9'370 Fr./Jahr |
| - Schulpflegemitglied | 6'240 Fr./Jahr |
| - Sitzungsgeld | 60 Fr./Sitzung |
| - Taggeld | 200 Fr./Tag |

Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Die RPK überwacht Voranschlag, Jahresrechnung, Anträge mit finanzieller Tragweite und erstattet nach deren Prüfung einen Bericht an die betreffenden Organe. Offiziell publiziert werden auch die Abschiede, welche eine Empfehlung an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beinhalten.

Die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnungen wurde bereits dieses Jahr, im Hinblick auf die Gesetzesänderung per 1.1.2010, an eine externe Firma vergeben und die halbjährlichen Kassenstürze fallen nach Inkrafttreten dieser neuen Verordnung ganz weg.

Die RPK ist nicht nur für die Primarschule und die Politische Gemeinde Boppelsen zuständig. Je nach Turnus muss sie auch das Mandat für weitere regionale Zweckverbände und Gemeinwesen übernehmen.

Der Aufwand für ein Amt in der RPK ist verglichen mit den anderen öffentlichen Ämtern (Gemeinderat oder Schulpflege) geringer. Es liegen in der Regel zwei belastungsstarke Zeiten pro Jahr vor, nämlich Frühjahr mit den Rechnungsabschlüssen und Herbst mit den Voranschlägen.

Entschädigungen:

- | | |
|------------------|----------------|
| - Präsident | 3'640 Fr./Jahr |
| - Aktuar | 3'120 Fr./Jahr |
| - Mitglieder | 2'080 Fr./Jahr |
| - Sitzungsgelder | 60 Fr./Sitzung |
| - Taggelder | 200 Fr./Tag |

Wahlbüro

Das Wahlbüro überwacht die persönliche Stimmabgabe an der Urne am Abstimmungswochenende. Es zählt am Sonntag die Stimmen aus und bestätigt die Richtigkeit der Resultate.

Der Arbeitsanfall beschränkt sich auf die Wochenenden, in der Regel sind dies vier pro Jahr, zusätzlich dazu finden alle vier Jahre Erneuerungswahlen beim Bund und Kanton sowie den Gemeinden statt. Durch das Pilotprojekt E-Voting hat sich der Zeitaufwand des Auszählens vermindert.

Entschädigungen:

- | | |
|--------------|--------------|
| - Mitglieder | 500 Fr./Jahr |
|--------------|--------------|

Gemeindeverwaltung Boppelsen

Primarschulpflege Boppelsen

Rücktritt von Gemeinderätin Erika Zahler

Nach zwei Amtsperioden tritt Erika Zahler überraschend nicht mehr an.

Die Nachricht, dass Erika Zahler nicht mehr als Gemeinderätin antritt erstaunte viele in unserer Gemeinde. Um Näheres zu erfahren haben wir mit ihr folgendes Interview geführt.

BOZY: Am meisten erstaunt hat uns DEIN Rücktritt, denn dein Engagement für unsere Gemeinde ist sehr gross. Weshalb trittst Du nicht mehr an?

E.Z.: Aus persönlichen Gründen.

BOZY: Was meinst du mit persönlichen Gründen?

E.Z.: Es lag an mangelnder Unterstützung auf verschiedenen Ebenen.

BOZY: Kannst du mehr über diese mangelnde Unterstützung sagen?

E.Z.: Es liefen auf mehr als einer Ebene Dinge ab, die weder fair noch würdig waren. Ein wichtiger Punkt war aber, dass ich von der SVP - Ortssektion keine ernsthafte Unterstützung bekam.

BOZY: Wir haben gehört, dass dir die Unterstützung für das Präsidium verwehrt wurde. Weshalb?

E.Z.: Auf diese Frage kann ich nicht antworten. Diese Antwort müssten schon die betreffenden Personen selbst geben.

BOZY: Du wärst eigentlich bereit gewesen, dich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen?

E.Z.: Ja, das ist richtig. Es ist aber anders gekommen als ich Anfang Jahr noch gedacht habe.

Zu Beginn des Jahres habe ich gegenüber meiner Partei kommuniziert, dass ich ein weiteres Mal für den Gemeinderat und neu auch für das vakant werdende Präsidium zur Verfügung stehen würde. Der Auslöser für obige Bereitschaft kam von diversen Personen, welche mich ermuntert haben, für eine weitere Amtsperiode und das vakante Präsidium zu kandidieren. Ich wäre für ein weiteres Engagement in der Gemeinde motiviert gewesen und bereit, mehr Verantwortung zu übernehmen. Aber die Gescheh-

nisse haben mich zu einem anderen Entschluss bewegt.

Als mein Rücktritt öffentlich publiziert wurde, erhielt ich viele positive Wortmeldungen und Telefonate aus der Bevölkerung. Das hat mich sehr überrascht und ich habe mich darüber auch sehr gefreut. Viele konnten es nicht verstehen, weshalb ich nicht mehr antreten möchte, und drückten mir ihr Bedauern aus. Einige wollten mich sogar auf irgendeine Art unterstützen und mich zum Weitermachen bewegen.

Ich finde es grundsätzlich schade, dass es gewisse Exponenten im Vorfeld der Wahlen geschafft haben, der Bevölkerung eine Kandidatin, der man gute Arbeit im Gemeinderat attestiert und die sich erneut zur Verfügung gestellt hätte, vorzuenthalten.

Für mich sind Wahlen eine Auswahl verschiedener Personen. Mit mindestens zwei KandidatInnen für das Präsidium hätte der Souverän eine Auswahl gehabt.

BOZY: In deiner ersten Amtsperiode wurdest du als Parteilose in den Gemeinderat gewählt, weshalb hast du in der zweiten Amtsperiode für die SVP kandidiert und nicht mehr als Parteilose?

E.Z.: Dies entspricht nicht der Tatsache. Ich wurde beide Male als parteilose Kandidatin gewählt.

Obwohl ich bereits kantonales SVP-Mitglied war, kandidierte ich bei den Wahlen 2006 (zweite Amtsperiode) als Parteilose. Die Ortssektion wollte mich erst nach den Wahlen an der Generalversammlung aufnehmen.

BOZY: Was hast du nach deinem Rücktritt für Pläne auf der politischen Bühne?

E.Z.: Das wird die Zukunft zeigen. Ich werde mich weiterhin für die Politik interessieren und aktiv in der Politik bleiben - nicht zuletzt als Stimmbürgerin.

Die Politik ist spannend. Viele Sachgeschäfte überschreiten die Dorfgrenze. So liegen auf regionaler, kantonaler und Bundesebene politisch/gesellschaftliche Themen vor, für die man sich engagieren und einsetzen sollte.

Je länger ich in der Politik tätig war, umso mehr hat sie mich interessiert. Mir kommt es vor wie auf

einer Wanderung, mit jedem Höhenmeter, den man erklommen hat, öffnet sich die Weite und man sieht eine neue Dimension.

BOZY: Was sind deiner Meinung nach die Voraussetzungen und Anforderungen für das Amt eines Gemeinderates?

E.Z.: Für dieses Amt braucht es Zeit, Freude, Einsatz und Energie. Er/Sie muss Bereitschaft zeigen und auch Verantwortung übernehmen mit allen Rechten und Pflichten.

Wie man weiss, ist es heutzutage nicht mehr so einfach, Leute für öffentliche Ämter zu finden. Die Schwerpunkte im Leben der Leute werden heute oft anders gesetzt. Trotzdem hoffe ich, dass qualifizierte und engagierte Personen gefunden werden.

BOZY: Im Gremium des Gemeinderates seid ihr nur zwei Frauen - die Frage stellt sich, wäre unsere Gemeinde überhaupt bereit für eine Frau als Gemeindepräsidentin?

E.Z.: Das ist eine schwierige Frage. So viel ich weiss, hat es in der Gemeindebehörde in Boppelsen noch nie eine Präsidentin gegeben - es wäre somit ein Novum.

Eine abschliessende Antwort darauf könnte es erst geben, wenn eine Frau angetreten und das Wahlergebnis bekannt wäre.

BOZY: Ist es für dich wichtig, dass wieder eine Frau in den Gemeinderat gewählt würde?

E.Z.: Ich wäre sehr erfreut, wenn es wieder eine Frau schaffen würde, denn ein gut durchmischter Rat hat sehr viel Positives. Das Wichtigste ist jedoch, dass eine fähige Person gewählt wird, die die nötige Zeit aufbringen kann und will.

BOZY: Hast du noch ein Anliegen oder möchtest Du der Bevölkerung noch etwas mitteilen?

E.Z.: Ja, es liegt mir noch etwas am Herzen. Ich wünsche mir, dass unser Dorf weiterhin ein lebenswertes Dorf bleibt. Ein Dorf in welchem man auftanken kann - vor allem in der heutigen hektischen Zeit. Ein Dorf, welches nicht abhebt, nicht jeden Trend gedankenlos mitmacht aber trotzdem mit der Zeit geht. Auch wenn ich nur noch eine kurze Zeit im Gemeinderat Einsitz nehmen werde, werde ich mich bis

zuletzt aktiv einsetzen und meine Verantwortung wahrnehmen. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit auch noch bei all denjenigen bedanken, die mich in den acht Jahren unterstützt und mir ihr Vertrauen geschenkt haben.

BOZY: Für das Interview bedanke ich mich recht herzlich und wünsche dir für die politische wie auch private Zukunft alles Gute.

Für die BOZY
Ria Kalczyk



Erika Zahler, Gemeinderätin

Die Genossenschaft Restaurant Lägerstübli informiert

Verwaltung

Im Mai hat das Restaurant Lägerstübli den Betrieb mit dem Pächter Peter Buff aufgenommen. In einem halben Jahr hat sich die Verwaltung zu einem eingespielten Team entwickelt. Die Investitionsplanung für die nächsten Jahre ist in Bearbeitung und die Buchhaltung im Aufbau. Die erste Generalversammlung findet am 28. Mai 2010 um 19.30 Uhr statt. Die Genossenschafter erhalten eine separate Einladung.

Restaurantbetrieb

Es ist erfreulich, dass das Restaurant wieder geöffnet ist und damit die Funktion als Treffpunkt für die Bevölkerung und als Speiselokal erfüllen kann. Leider gibt es aber auch einige Punkte, wie die teilweise langen Wartezeiten und die Qualitätsschwankungen im Essen, welche zu bemängeln sind. Dadurch, dass Peter Buff noch ein zweites Restaurant in Otelfingen gepachtet hat, ist er oft im Lägerstübli nicht anwesend, was zu Problemen in Küche und im Service führt.

Diese Situation ist für die Gäste, aber auch für die Verwaltung und den Pächter nicht zufriedenstel-

lend. Die Verwaltung hat deshalb mit Peter Buff die Probleme besprochen. Daraus resultieren folgende Massnahmen:

Peter Buff wird ab 1. Dezember vermehrt im Lägerstübli anzutreffen sein. Er wird für sein Restaurant in Otelfingen eine neue Geschäftsführung einsetzen und voraussichtlich die Pacht in absehbarer Zeit ganz abgeben. Somit kann er sich in Zukunft mit neuem Elan voll und ganz dem Lägerstübli und seinen Gästen widmen.

Die Genossenschaft ist überzeugt, dass durch die vermehrte Präsenz von Peter Buff die Probleme gelöst werden können. Unterstützen Sie das Restaurant Lägerstübli deshalb auch weiterhin mit Ihrem Besuch. Der Pächter wird seine zweite Chance zu nutzen wissen.

*Genossenschaft Restaurant Lägerstübli
Thomas Weber, Präsident*

Erste Generalversammlung der Genossenschaft

28. Mai 2010, 19.30 Uhr (Genossenschafter erhalten separate Einladung)



Defibrillator in Boppelsen eingetroffen

Ende Oktober lud die Schulpflege zur kurzen Instruktion des neu angeschafften Defibrillators ein. Das Gerät ist in der Lage, mithilfe von Stromstössen Herzrhythmusstörungen zu beseitigen. Es wurden Vereine, Gruppierungen und Behördenmitglieder in die Turnhalle Boppelsen geladen.

Nach einer fachkundigen Information durften die Kursteilnehmenden selber Hand anlegen und konnten den Defibrillator eins zu eins testen und mit einer Puppe üben. Alle Anwendungs-Schritte sind bildlich oder mit Nummern markiert. Mit dieser genauen Anleitung wird der Umgang mit dem Defibrillator auch für Unkundige möglich. Keine Angst, liebe LeserInnen, in einem Notfall nichts zu unternehmen wäre schlimmer!

Einerseits hoffe ich zwar, dass das Gerät nur zum Abstauben angeschafft wurde und niemand in Not kommt und davon Gebrauch machen muss. Andererseits ist es schon beruhigend zu wissen, dass der Defibrillator vor Ort ist und für die Bopplisser Bevölkerung jederzeit zur Verfügung steht.

Ich stellte mir die Frage: «Wann muss ich dieses Gerät wirklich einsetzen?» Natürlich, wenn das Herz

eines Patienten still steht, das heisst für mich, wenn der Patient nicht mehr atmet und keinen Puls mehr hat.

Wichtig:

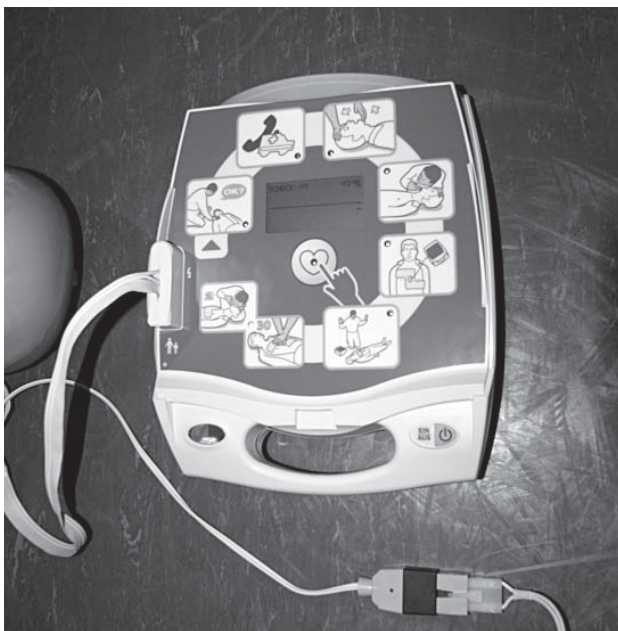
Der Defibrillator ist für die ganze Bevölkerung rund um die Uhr zugänglich. Bei beiden Eingangstüren zum Turnhallentrakt befinden sich rote Schlüsselkästli, die bei Bedarf eingeschlagen werden dürfen. Der Defibrillator befindet sich im Foyer vor der Wohnungstüre des Abwärts Hanspeter Brogli.

Samariter Kurs wiederholen

Im Zusammenhang mit dieser Einführung ist mir klar geworden, wie wichtig es ist, zu wissen, wie man im Notfall helfen muss. Falls ich Sie nun wach gerüttelt habe und der Samariter Kurs bei Ihnen auch schon so lange her ist wie bei mir, möchte ich Ihnen nur wärmstens empfehlen, wieder einmal einen Blick auf diese Seite zu werfen: Samariter Verein Otelfingen, www.samariter-otelfingen.ch, dort finden Sie immer die neusten Kurse.

Für die BOZY

Katharina Schneider-Hauser



Der neue Defibrillator...



...wird sorgfältig getestet

Im Schulhaus Petermoos laufen Computer auch mit «grünem Strom»

Im Herbst 2004 entstand auf einem Flachdach des Schulhauses Petermoos in Buchs eine erste kleine Photovoltaikanlage. Initiant war Lehrer Ernst Peyer, welcher die Anlage zusammen mit Schülern eines Wahlfachkurses realisierte. Am gleichen Standort entstand im April dieses Jahres in Zusammenarbeit mit einem Bopplisser Unternehmer eine grössere Anlage. Die Presse des Zürcher Unterlandes berichtete über deren Einweihung.

Am 20. November 2004 war es soweit: Die pemo-Solar1 konnte offiziell eingeweiht werden. Möglich gemacht hatten dies die Anstrengungen von Ernst Peyer, der sich jahrelang mit der Einrichtung einer solchen Anlage beschäftigt hatte. Das Jugend-solarprojekt sunclass+ von greenpeace bot dann die Möglichkeit, die Idee auch tatsächlich umzusetzen. Greenpeace sponserte die ersten 8 Module à 65 Watt der ersten Etappe mit rund 2500 Fr. Damit verpflichtete sich die Schule, die Anlage in weiteren Schritten auf die doppelte Grösse auszubauen, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und die SchülerInnen für alternative Energieformen zu sensibilisieren. Die einmaligen Kosten für die Einbindung ins Stromnetz musste die Schule selber tragen.

Das BUWAL, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft unterstützte damals das Projekt mit pauschal 2000 Fr. Weitere 600 Fr. sponserte die Schülerorganisation aus dem Erlös des Getränkeverkaufs. Den Restbetrag bezahlte das Schulgut, sozusagen

als Vorschuss für die direkte Einspeisung des produzierten 230-Volt-Solarstroms ins Schulhausnetz.

Um die Leistung der Anlage wie versprochen auf 1040 Watt verdoppeln zu können, mussten Sponsoren gefunden werden. Diese fand Herr Peyer schulhausintern in Kolleginnen und Kollegen. Aber auch die Gemeinde Buchs, AMAG AG, EKZ, Landi, die Bezirkssparkasse und weitere Firmen zeigten sich grosszügig.

Start mit kleinen Umwegen

Als es an die Realisierung des Vorhabens ging, stellte sich heraus, dass die Lieferfirma der ersten Anlage kein grosses Interesse an deren Ausbau zeigte. Da es nicht ratsam ist, zwei unterschiedliche Solarsysteme zu kombinieren, verkaufte Herr Peyer die «alten» Module und Wechselrichter ans Schulhaus Ruggenacher in Regensdorf. Die dort betriebene, baugleiche Solaranlage konnte mit diesem Ankauf ihre



Die fertige Anlage auf dem Dach des Schulhauses Petermoos

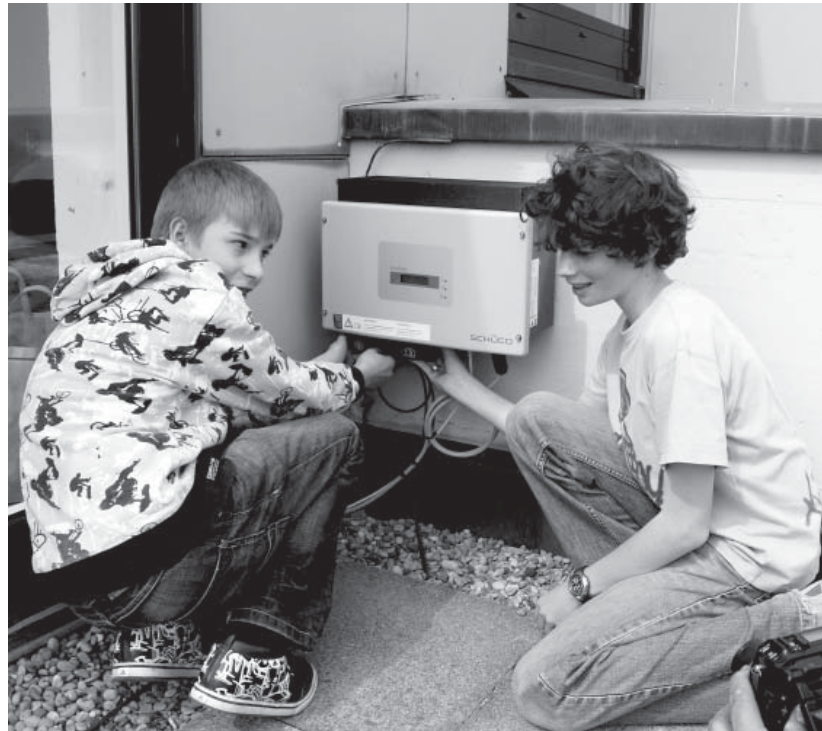
Produktionsfläche verdreifachen. Darauf liess Herr Peyer bei der Bopplisser Firma K+B System AG von H.U. Keller (HUK) eine Offerte für den Ausbau der Petermoosanlage erstellen. Diese Firma verkauft und montiert seit vier Jahren SCHÜCO-Photovoltaikanlagen und Kollektoren für die Produktion von Warmwasser. Für ein Schulhaus hatte Herr Keller aber noch nie eine Anlage montiert. Dass SchülerInnen von diesem Projekt profitieren sollten, machte ihm Freude, und so lieferte er die Anlage nicht nur zum Einstandspreis, sondern montierte die Anlage mit Herrn Peyer und Schülern zusammen auch noch kostenlos. Um mit seinen eigenen Worten zu sagen: «Eine gute Sache für eine Schule, man sollte die praktischen Arbeiten sowieso fördern, damit die Schüler vielleicht sogar Freude an einem Monteurberuf, als Elektriker oder Ingenieur bekommen!»

Die Montage ist ein Gemeinschaftswerk

Der Kies auf dem Flachdach musste bis zur Dachfolie vorsichtig weggeschaufelt und Styrodur zum Schutz der Dachfolie verlegt werden. Nun galt es, die Halter für die acht grossen Module sauber zusammenzuschrauben. Daraufhin wurden Aluprofile verlegt, die so konstruiert sind, dass die Photovoltaik-Module verschoben und schön ausgerichtet werden können. Die Konstruktion wurde daraufhin mit Betongartenplatten sehr gut belastet, damit die Anlagenteile beim nächsten Sturm keinen Schaden nehmen können. Anschliessend bedeckten die Schüler die Grundkonstruktion wieder mit Kies, wobei zusätzlich noch der Blitzschutz montiert wurde. Das eigentlich Spannende folgte aber erst jetzt mit dem Verdrahten der acht Module à 175 Watt und mit dem Anschliessen an den Wechselrichter Sunny Boy®. Dieser wandelt den Gleichstrom in 230 Volt/50 Hz Wechselstrom um und speist ihn direkt ins Schulhausnetz ein. Die beschriebene, netzgekoppelte Anlage weist eine Nennleistung von 1.4 kWp auf, dies bei 25°C und idealen Einstrahlungsverhältnissen von 1000 Watt pro Quadratmeter. Am bisher besten Produktionstag erzeugte die Anlage knapp 10 kWh Energie.

Alle Daten sind auch online zugänglich

Mit einem zusätzlichen Print im Wechselrichter und der sogenannten Sunny WebBox® ist die Anlage via Internet ständig mit der Lieferfirma des Wechselrichters verbunden, welche die Messwerte von pemo-Solar2 verarbeitet. Unter www.sunnyportal.com



Nachwuchselektriker in Einsatz

«Schule Petermoos» kann man die grafisch aufbereiteten Daten jederzeit studieren. Da das Wetter für die Stromproduktion eine wichtige Rolle spielt, hat Herr Peyer auch noch eine vollautomatische DAVIS-Wetterstation auf dem Flachdach installiert, deren Daten und Grafiken alle 5 Minuten aktualisiert auf <http://buchs-8107.meteobase.ch> abgerufen werden können. Somit lassen sich auch interessante Vergleiche anstellen, z.B. bei welcher Wetterlage am meisten Strom produziert wird. Die Mitarbeit der beteiligten SchülerInnen war natürlich freiwillig. Am meisten Spass bereitete ihnen das Zusammenbauen der Alugestelle, deren sorgfältige Platzierung, die relativ einfache Verkabelung und die Inbetriebnahme der Anlage am 8. April 2009. Es ist schön und auch motivierend, wenn SchülerInnen Gelegenheit gegeben wird, bei einer so interessanten Sache selbst mitzuhelfen und mitzuarbeiten. Sie haben das mit Freude getan und werden sich in Zukunft sicher auch mit nachhaltigen Energieformen auseinandersetzen.

Es wäre toll, wenn solche Beispiele «Schule» machen würden!!

*Für die BOZY
Eva Maisch*

Der Mittagstisch wird immer beliebter!



Sofort beim Eintreten ins «Musighüüsli», welches nun eben auch das «Mittagstischhüüsli» ist, werde ich von allen Seiten bestürmt. Beinahe jedes der elf festangemeldeten Kinder bittet mich darum, dass sein Name auch ja in meinem BOZY-Artikel erscheinen wird, was ich natürlich nicht garantieren kann. Es duftet nach Sauce Bolognaise, dazu werden nicht Spaghetti, sondern Penne serviert. Vorher gibt es einen Mischsalat, danach noch Früchte. Auch Brot hat es immer und das sei besonders fein, heisst es. Das Essen käme ja schliesslich aus dem «Lägerestübli», vertraut mir Laura an. Die Kinder essen mit Appetit, es ist ruhig am Tisch und alle wissen, dass man während dem Essen nicht herumspringen darf und denen, die etwas erzählen möchten, zuhört. Manchmal ist es sogar so spannend, dass einzelne Kinder vor lauter Hören und Staunen beinahe das Essen vergessen. Zu Trinken gibt es Wasser und Tee. Jedes Kind konnte sich sein eigenes Tischset zeichnen, welches nun etwas Farbe und Abwechslung auf den Tisch zaubert. Das Essen war fein, sind sich Moé und Michel einig. Einzig Fisch habe sie nicht gerne, meint Sophie. Aber Fisch hat es auch noch nie gegeben, weiss Leeloo. Nach dem Essen tragen alle Kinder ihre Teller und das Besteck zur Geschirrspülmaschine und haben so mehr Platz, um Globibücher zu lesen, Puzzles zusammenzusetzen oder sich gar den Hausaufgaben zu widmen. Heute jedoch, wie so oft in den letzten Wochen, möchten viele nach draussen. Die Sonne scheint und die Temperaturen sind immer noch ange-

nehm warm. Zwischenzeitlich, besonders nach dem Essen, sei es schon etwas laut, lacht Sandra Sutter, die Betreuerin des Mittagstisches. Schimpfen müsse sie aber eigentlich nur sehr wenig, manchmal etwas die Stimme erheben, oder dann halt eben die einen oder anderen nach draussen schicken. Die Gruppe hat auch Mittagstischregeln ausgearbeitet, welche aufgehängt sind und so schön präsent bleiben. Beinahe freiwillig holen die Kinder ihre Zahnbürsten und das grosse Zähneputzen beginnt. Die Schnellen sind bereits mit Jacke, Schuhen und Schulthek ausgerüstet und zum Abmarsch bereit, andere suchen ihre Kappe oder sind immer noch am Anziehen. Um 13.15 Uhr ist bereits wieder alles vorbei.

Dreimal wöchentlich, am Montag, Dienstag und Donnerstag, findet der Mittagstisch statt. Dienstag scheint der beliebteste Tag zu sein, so beliebt sogar, dass Andrea Vetsch aus Otelfingen künftig Frau Sutter an diesem Tag unterstützen wird. Die Eltern der Bopplisser Schulkinder haben auch die Möglichkeit, diese kurzfristig für den Mittagstisch anzumelden.

Für Fragen rund um den Mittagstisch steht Ihnen Pascale Rosén vom Sekretariat der Primarschule gerne zur Verfügung: 044 884 72 99 oder sekretariat@schuleboppelsen.ch.

*Für die Schulpflege
Madlaina Gross*

Elternkommission Boppelsen

Vor gut einem Jahr wurde an der Primarschule Maiacher die Elternkommission neu organisiert. Das neue Volksschulgesetz schreibt vor, dass die institutionelle Elternmitwirkung obligatorisch ist. Und so sieht unsere Elternkommission aus:

Was ist der Zweck der Elternkommission?

Sie fördert und stärkt Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulleitung, Lehrpersonen, Schülern und der Schulpflege

Und die Ziele?

Die Elternkommission bildet eine Plattform für den Kontakt unter den Eltern und zwischen Schule und Elternhaus, um den Erfahrungs- und Meinungsaustausch und die gegenseitige Akzeptanz zu fördern.

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule wird gesteigert, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern.

Aktuelle Themen der Kinder, der Eltern und der Schule werden aufgegriffen und diskutiert sowie bei Bedarf behandelt.

Bei Klassen- und Schulhausprojekten sollen mittels personeller und ideeller Unterstützung durch die Eltern, Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen gepflegt und gefördert werden.

Die Elternkommission vermittelt und/oder organisiert Referate, Vorträge und Podiumsdiskussionen (in Absprache und evtl. Zusammenarbeit mit der Schulpflege und den Lehrpersonen) zu aktuellen Themen. Sie ist Anlaufstelle für Ideen und Anregungen.

Themen können von der Schulleitung in die Elternkommission eingebracht werden.

Wo liegen die Grenzen der Elternkommission?

Die Elternkommission hat keine Aufsichtsfunktion, weder berät sie über einzelne Lehrpersonen, noch beurteilt sie deren Methoden oder Inhalte des Unterrichts.

Die Elternkommission behandelt Anliegen, welche die gesamte Schule betreffen. Einzelinteressen sind dabei ausgeschlossen wie z.B. pädagogisch-didaktische Fragen, Personalfragen, Mitarbeiterbeurteilungen, Stundenpläne, Lehrmittel, Klassenzuteilungen, Schulaufsicht, Finanzen etc.

Wer gehört zur Organisation?

Eltern der Primarschule Maiacher.

Die Schulleitung lädt zweimal im Jahr zu einer Sitzung ein, an der jeweils auch das Lehrteam vertreten ist. Die Sitzungen sollen dazu dienen, sich gegenseitig auszutauschen und Festsetzungen von neuen Projekten der Elternkommission zu besprechen. So wurde z.B. ein Antrag an die Gemeinde geschickt, welche Temporeduktion während der Schulzeit in Boppelsen verlangte. Der Antrag ist noch in Bearbeitung und die Mitglieder der Elternkommission arbeiten mit sehr viel Engagement daran, dass auch Anlässe wie Schulabschluss oder Räbeliechtli immer gelungene Feste sind.

Für Anregungen oder Ideen sind die Mitglieder der Elternkommission dankbar und Sie werden sich schon bald auch online mit ihr in Verbindungen setzen können. Doch bis dahin, wenden Sie sich doch einfach an Frau Schmid, 044 844 28 13, oder schauen Sie in eine unserer Sitzungen rein, wir freuen uns immer über engagierte Bopplisser Eltern.

Romilda Fasanella

Aus der Spielgruppe: Räben schnitzen

Ein Igel begleitet uns seit den Sommerferien durch die Spielgruppe. Der Spielgruppenigel erzählt den Kindern jeden Mittwoch eine spannende Geschichte. Jetzt, im November, wo die Tage immer kürzer werden, wird unser Igel langsam müde. Er ist froh, dass ihm die Kinder fleissig Blätter in die Spielgruppe bringen. Er hat es sich unter seinem Laubhaufen schon ganz gemütlich gemacht. Er wäre reif für den Winterschlaf.

An einem Morgen im November wird der Igel trotz grosser Winterschläfrigkeit ganz neugierig. Er hört nicht nur die vielen Kinderstimmen, sondern auch noch ganz viele Mamis, da und dort ein Papi und sogar noch einen Nonno. Was wollen denn so viele Erwachsene in der Spielgruppe? Das Rätsel ist schnell gelüftet! In die Nase des Igels steigt schon bald der Geruch von Räben. Aha, heute findet der alljährliche «Räbeliechtliumzug» statt. In der Spielgruppe werden fleissig Räben geschnitzt. Die Spielgruppenkinder helfen mit viel Ausdauer und es entstehen wunderschöne Kunstwerke. Nach getaner Arbeit gibt's für Gross und Klein selbstgebackenen Kuchen. Die Kinder haben Zeit zum Spielen und die Grossen geniessen ein gemütliches Zusammensein. Am Ende dieser speziellen Spielgruppe üben die Kinder schon mal «Räbeliechtliumzug». Ein passendes

Lied wird angestimmt und die Kinder laufen mit einem leuchtenden Räbeliechtli durch den Raum, da fehlen nur noch der heisse Punsch und das Wienerli!

Unser Spielgruppenigel wurde so neugierig, dass er sich am Abend trotz grosser Müdigkeit aufraffte und unter seinem gemütlichen Laubhaufen hervor kroch. Ihr könnt Euch ja denken wohin es in zog. Natürlich zum «Räbeliechtliumzug». Gut versteckt hörte er sich die wunderschönen Lieder an. Er sah viele leuchtende Kinderaugen und kunstvoll verzierte Räbeliechtli.

Mithilfe von Senioren und Seniorinnen in der Spielgruppe

In den letzten Jahren durften wir in der Spielgruppe immer wieder auf die wertvolle Unterstützung von Senioren und Seniorinnen zählen. Auf den Frühling 2010 suchen wir für den Mittwochmorgen eine Person, die gerne alle zwei Wochen in der Spielgruppe freiwillig mithelfen möchte. Interessierte Personen melden sich bei der Präsidentin des Spielgruppenvereins, Caroline Bräm, Tel. 044 844 10 56 oder direkt bei der Spielgruppenleiterin, Doris Schmid, Tel. 044 844 12 00.

Spielgruppe Boppelsen



Leuchtende Kinderaugen am Räbeliechtliumzug

Maiacher Mitteilungen

Maiacher Weihnachtsmarkt

Dieses Jahr wird es im Schulhaus Maiacher einen Schulsilvester der besonderen Art geben. Der Anlass wird nicht wie bis anhin am Freitag, sondern am Donnerstagabend in Form eines Weihnachtsmarkts stattfinden. Auf dem Pausenplatz bieten alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ihre selbst gemachten Weihnachtsgeschenke zum Verkauf an. Ausserdem werden im Geschichtenzelt weihnachtliche Erzählungen zu hören sein, und selbstverständlich wird auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Der gesamte Erlös wird den Spitalclowns, der Stiftung Theodora gespendet. Die Stiftung engagiert sich wöchentlich in über 40 Institutionen, unter anderem auch im Kinderspital Zürich. Jeder Spitalclown ist ein Profi-Artist, der für seine Aufgabe, kranke Kinder zum Lachen zu bringen, entsprechend geschult ist. Die Bopplisser Kinder freuen sich natürlich über jeden Besuch, den sie am Weihnachtsmarkt empfangen dürfen.

Maiacherteam

Maiacher Weihnachtsmarkt

Donnerstag, 17. Dezember 2009
von 18.00 bis 20.00 Uhr

Keine Entsorgung von Druckerpatronen und Tonerkassetten mehr

Im September 2009 wurde uns von der Entsorgungsfirma mitgeteilt, dass sie ihren Abholservice von leeren Druckerpatronen und Tonerkassetten per 1. Oktober 2009 einstellt. Die Entsorgungsstelle in der Primarschule wird entsprechend per sofort aufgelöst. Leere Druckerpatronen können in der Regel an den Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

*Vielen Dank für Ihr Verständnis
Primarschulpflege Boppelsen*

Einladung

Die Bauarbeiten in der Schulanlage Maiacher werden bis Ende Dezember 2009 abgeschlossen sein. Der Pavillon auf dem Pausenplatz wird ebenfalls weichen. Darum laden wir Sie bereits heute ein, am

**Samstag, 6. Februar 2010,
zwischen 9.00 Uhr und 12.00 Uhr**

ein wenig «Schulhausluft» zu schnuppern, um sich persönlich von der realisierten Schulhauserweiterung zu überzeugen.

Um 10.30 Uhr wird Patrik Bailer, Präsident der Primarschulpflege, die Räumlichkeiten mit einer kurzen Ansprache offiziell an die Schule übergeben. Anschliessend stossen wir bei einem kleinen Apéro gerne mit Ihnen an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Primarschulpflege Boppelsen

13. BOZY-Anlass - unser Rückblick

Schon ist der 13. BOZY-Anlass wieder Vergangenheit, und dieses Mal haben wir eine besondere Art von Rückblick. Wir fragten die vier Bügelfrauen von «Rosa's rollender Bügelblitz» an, ob sie unseren LeserInnen etwas über ihren Aufwand am Auftrittstag bei uns erzählen könnten. So entstand der nun folgende Artikel, verfasst von Carina Galli, die wir als die rothaarige Anni auf der Bühne erleben durften.



11.45 Uhr

Wir treffen uns in Winterthur vor der Garage zum Einladen der Theaterrequisiten. Heute müssen wir den Anhänger mitnehmen, gilt es doch, auch die ganze Licht- und Tonanlage einzupacken.

Weil viele Requisiten in Kübelsäcke versorgt sind (die Garage ist etwas feucht) kommen wir uns dabei manchmal vor wie «Chübelmanne».

12.20 Uhr

Die Reise geht los. Ruth Jaisli hat uns den Weg beschrieben. Zur Sicherheit stellen wir auch noch das GPS, wir nennen es Oskar, auf Boppelsen ein. Schon nach wenigen Minuten will Oskar uns auf eine andere Route führen (wir verlassen uns aber auf Ruths Angaben) und so tönt es alle paar Minuten «neue Berechnung der Fahrtroute». Wir lassen uns nicht irritieren, Oskar arbeitet auf Hochtouren und berechnet laufend neue Anfahrtswege. Kurz vor Otelfingen schreit Oskar: «Nach 150 Metern wenden!»

Diesmal lassen wir uns verunsichern, kehren um, und zurück geht's auf die Autobahn, was uns aber dann nach kurzer Zeit doch seltsam vorkommt. Will uns Oskar nun doch noch seinen Willen aufzwingen? Ein kurzes Handygespräch mit Ruth Jaisli bringt Klärung: Wir waren auf dem richtigen Weg, auch wenn dieser laut GPS Gerät nicht nach Boppelsen führen dürfte.

13.20 Uhr

Wir werden vom Organisationskomitee BOZY herzlich empfangen und freuen uns sehr, als wir sehen, wie mit grossem Einsatz aus einer Turnhalle ein stimmungsvoller Ort für den kulturellen Anlass geschaffen und sogar eine Bügel-Bar aufgestellt wurde.

13.30 Uhr

Besichtigung der Bühne. Wir entscheiden, nur mit unserer Technik zu arbeiten, da die fest installierte Beleuchtung mit unserer Lichanlage nicht kompatibel ist. Also an die Arbeit Mädels, alles Material



auf die Bühne tragen! Unser Techniker schreibt kurz einen Lichtplan, und wir beginnen unsere Requisiten auszupacken.

16 Uhr

Die Scheinwerfer sind montiert, die Requisiten auf der Bühne platziert. Es gilt nun, alle Lichter richtig anzuschliessen und mit dem Mischpult zu verkabeln.

Erste Probleme tauchen auf: Die Scheinwerfer rechts lassen sich nicht anschliessen. Unser Techniker sucht den Fehler, wir Bügelfrauen beginnen uns einzusingen, einzelne Stellen aus dem Repertoire nochmals gemeinsam durchzugehen, überlegen uns den Auf- und Abgang.

17 Uhr

Noch immer können die Scheinwerfer rechts vom Lichtpult aus nicht angesteuert werden. Zudem gibt es beim Programmieren der Scheinwerfer auf der Bühne ebenfalls Probleme. Die Zeit drängt, unser Techniker sucht fieberhaft nach dem Fehler, überprüft nochmals alle Anschlüsse. Wir machen einen kurzen Sound-Check mit unserer Tonanlage: Zum Glück funktioniert diese einwandfrei.

17.15 Uhr

In 15 Minuten ist Türöffnung. Das heisst, der Bühnenvorhang muss dann geschlossen sein, doch wir stehen noch mitten im Kabelsalat. Da wir dem Techniker bei der Suche nach dem Problem nicht wirklich helfen können, ziehen wir uns in die Garderobe zurück und geniessen dort das feine Nachtessen. Es gilt Ruhe zu bewahren, und die Gewissheit zu haben, dass bis 20 Uhr alles einwandfrei funktionieren wird.

17.25 Uhr

Die Zeit wird knapper, und wir entscheiden uns, nicht mehr weiter nach dem Fehler zu suchen, sondern das Lichtkonzept umzustellen.

17.30 Uhr

Der Bühnenvorhang ist geschlossen, eine Bügelfrau sitzt am Mischpult und ist per Handy mit unserem Techniker im Kontakt, welcher die Scheinwerfer hinter der Bühne richtet und programmiert. Langsam nimmt die Hektik ab, und alle Schweinwerfer sind am richtigen Platz und mit dem Mischpult verkabelt.



KULTURELLES

19 Uhr

Der Techniker geht seinen Beleuchtungsplan durch, und wir Bügelfrauen legen die Maske auf: Coretta verwandelt sich in Georgette, Christine in Steffi, Carina in Anni und Ange in die Chefin Rosa. Die Stimmung unter uns ist locker, die Vorfreude auf den Auftritt ist gross.

19.50 Uhr

Auftrittsritual: Wir stehen im Kreis, mit geschlossenen Augen, summen leise und sind nun ganz in unserer Rolle. Ein letzter Blick, dann geht's ab auf die Bühne.

20 Uhr

Der Vorhang hebt sich, und schon nach kurzer Zeit fühlen wir uns wunderbar getragen vom Publikum. Dies gibt uns die Kraft und die Spielfreude.

24.30 Uhr

Alles ist wieder im Auto verstaubt, wir fahren sehr zufrieden nach Hause. Es freut uns immer, wenn die Aufführung gelungen ist, die Erwartungen erfüllt werden konnten.

Danke, liebe Bopplisserinnen und Bopplisser! Wir fühlten uns sehr willkommen geheissen und wurden nicht nur kulinarisch verwöhnt, sondern bekamen auch Unterstützung beim Auf- und Abbau.

Da wir mit diesem Programm nur noch bis am 26. Februar 2010 auftreten, geniessen wir die restlichen Vorstellungen umso mehr. Schön, dass wir auch bei euch auftreten durften. Wir werden den Bopplisser Auftritt in sehr guter Erinnerung behalten.

Wir wünschen euch allen ein fröhliches Bügeln mit Dampf und Gloria!

Herzlich, eure Bügelfrauen mit Techniker





Wir danken den Bügelfrauen herzlich für ihren grossartigen Auftritt. Wir hatten bisher ja gar keine Ahnung, wie viel Spass Bügeln machen kann!

Der Bericht unserer Künstlerinnen animiert auch das BOZY-Team als Veranstalter, über unseren Aufwand nachzudenken. Das soll jetzt keinesfalls ein Gejammer unsererseits werden! Wir organisieren den BOZY-Anlass gerne und jedes Jahr mit neuer Begeisterung. Die Dankbarkeit und Freude einer grossen Mehrheit unserer BesucherInnen motiviert uns stets von Neuem. Wir freuen uns auch über konstruktive Kritik und Anregungen. Mit Befremden müssen wir aber immer wieder zum Teil aggressiv geäusserte Reklamationen zur Kenntnis nehmen, die nach unserer Meinung von einer übertriebenen



Erwartungshaltung gegenüber dem BOZY-Anlass zeugen. Wir glauben, dass sich einige Leute schlicht keine Gedanken darüber machen, wie viel Freiwilligenarbeit, Engagement und Risikobereitschaft hinter der Organisation eines solchen Anlasses steckt. Wir möchten diese Personen auffordern, über das Wörtchen Toleranz nachzudenken, hauptsächlich auch zum Thema Lägerstübli. Wir finden, Peter Buff und seine Crew haben einen guten Job gemacht. Der Preis unseres Tickets (Erwachsene 55 Fr., Kinder 40 Fr.) setzt sich jeweils aus Nachtessen, dem kulturellen Programm und der ganzen übrigen Infrastruktur zusammen. Damit bezahlen wir die Gage der Künstler, mieten Geschirr, Besteck, Gläser, Tellerwärmer und Kühlschränke und kaufen die Getränke. Wir lassen das Klavier stimmen (das wird laut Engage-

KULTURELLES

mentverträgen gefordert) und wir sorgen für ein festliches Ambiente (Tischdekorationen etc.). Je nach Programm gibt es noch Tantiemen zu begleichen, das heisst für uns, dass 10% des Eintrittspreises an die SUISA abgeliefert werden müssen.

Liebes Publikum, die Einnahmen der Tickets decken unsere Aufwendungen nicht, die Differenz begleichen wir mit dem Gewinn Ihrer Konsumierungen (Getränke, Kaffee und Kuchen).

Peter Buff verrechnete für ein Menü 18 Fr. Ich glaube, es versteht sich von alleine, dass sich damit zwar ein gutes, einfaches Essen, aber sicher kein Luxusmahl zubereiten lässt. Die Lägernstübli-Crew hat sich gewissenhaft und seriös auf unseren Anlass vorbereitet. Wir danken Peter Buff und seinen Mitarbeitern dafür.

Wenn wir jetzt noch bedenken, dass am Anlass 20 freiwillige HelferInnen während sieben Stunden im Einsatz standen, vier davon sogar während des

ganzen Tages, dazu am Freitagabend 15 Personen während vier Stunden zum Einrichten der Halle, nicht zu vergessen die monatelange organisatorische Vorarbeit des BOZY-Teams, ergibt das einen gigantischen Arbeitsstunden-Aufwand. Wenn dieser bezahlt werden müsste, würden die Tickets ein Vielfaches kosten.

Sinn und Zweck unseres BOZY-Anlasses besteht darin, Ihnen, liebe BesucherInnen, eine Möglichkeit zur Begegnung im Dorf mit einem kulturellen Programm zu bieten. Das tun wir seit 13 Jahren und wir sind stolz, dass wir bis jetzt kein einziges Mal die Defizitgarantie unserer Gemeinde beanspruchen mussten.

*Für die BOZY
Ruth Jaisli*

BOZY-Anlass im Internet

Weitere Fotos finden Sie auf www.bozy.ch.



Dem Inline-Team herzlichen Dank für seinen tollen Einsatz!

Anatevka: Der Startschuss ist erfolgt

Aus dem Herzen des Anatevka-OK werde ich Sie bis zum Juli 2010 mit den neuesten Infos zum Gedeihen eines weiteren Bopplisser Meisterstückes versorgen.

Damit Boppelsen seinen eigenen Broadway bekommt und der Fiddler on the Roof unvergesslich in Szene gesetzt werden kann, braucht es sehr viel Vorarbeit. Das achtköpfige OK tagt deshalb alle zwei Wochen. Jeder ist verantwortlich für ein bestimmtes Ressort. Die Leitung obliegt Eberhard Walther.

Dank an den Gemeinderat

Der Gemeinderat ist damit einverstanden, dass die Aufführungen auf dem privaten Raum der Gemeinde - nämlich im Hinterdorf auf dem Areal des Werkhofes - stattfinden können.

Über 50 Personen gefunden

Der Männerchor hatte alle Interessierten zum Orientierungsabend am 21. September 2009 ins Schulhaus Maiacher eingeladen. Fünfzig Personen haben ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt. Fast alle wohnen in Boppelsen. Es gab aber auch Anmeldungen von ausserhalb: Bis nach Niederweningen konnte man den Ruf des Fiddlers on the Roof vernehmen.

Die ersten Proben des mit Frauenstimmen erweiterten Männerchores sind bereits erfolgt. Der Theaterverein startet mit den Vorbereitungen für Anatevka am 17. November 2009.

Es gibt noch viel zu tun!

Ich habe noch nie so direkt bei der Organisation eines Grossanlasses mitgemacht. Aber nur schon nach der ersten Sitzung bin ich tief beeindruckt. Obwohl unsere Pendenzenliste schon umfangreich ist, ahne ich, dass wir erst an der Oberfläche gekratzt haben. Schön, dass die wichtigsten Punkte bereits erledigt sind: Das Areal ist bekannt und darf benutzt werden. Die Sänger, die Schauspieler, das Orchester, der Dirigent und die Regie sind sehr engagiert bei der Sache. Und das OK kümmert sich um alles rundherum: Woher bekommen wir eine Bühne, wer stellt die Tribüne auf, wie machen wir es mit Beleuchtung und Ton, wer macht unsere Website, wie gehen wir beim Marketing vor, wer kommt als Sponsor in Frage und nicht zuletzt gilt es auch folgendes Problem zu lösen: Wie kommt der Fiddler am besten aufs Dach?

Informationen über Anatevka, Sponsoren

Interessiert Sie dieses Projekt? Möchten Sie in irgendeiner Form noch mitmachen? Möchten Sie als Sponsor auftreten? Gerne steht das OK für die Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Wenden Sie sich dazu an Eberhard Walther 044 844 18 59 oder walther@est-suisse.ch.

*Für die BOZY
Susi Feldmann*

Weihnachtssingen

Auch dieses Jahr sind alle wieder herzlich eingeladen, an unserem musikalischen Weihnachtsspaziergang am 25.12.2009 unter der Leitung von Nicolas Plain teilzunehmen. Treffpunkt vor dem VOLG um 08.30 Uhr.

Entgegen der Ankündigung findet das «Offene Singen» vom 14. Dezember 2009 als Probe für das Weihnachtssingen nicht statt. Da der Männerchor am Musicalprojekt «Anatevka 2010» vom 1.-4. Juli

2010 mitwirkt, wird dieser Montagabend als zusätzliche Gesangsprobe benötigt. Es werden dieses Jahr deshalb nur bereits bekannte Lieder von vergangenen Weihnachtssingen gesungen.

Wir hoffen trotzdem auf zahlreiche Unterstützung und wünschen Ihnen eine beschauliche Adventszeit.

*Für den Männerchor Boppelsen
Werner Wegmann, Aktuar*

Herbstmarkt in Boppelsen – Ein Rückblick des OK's

Langsam aber sicher entwickelt sich unser Herbstmarkt zu einem Grossanlass. Dieses Jahr wurden an einundzwanzig Verkaufsständen verschiedenste Produkte zum Verkauf angeboten. Die Kinder versuchten mit viel Fantasie an ihren Ständen ihr Taschengeld aufzubessern.

Einheimische Marktbesucher benötigten gut und gerne eine Stunde, um vom Marktanfang bis –ende zu flanieren. Ob dies wegen des vielfältigen Angebots so lange dauerte oder wegen der vielen Bekannten, die man zu einem Schwatz traf, sei dahin gestellt. Der Männerchor verwöhnte die Marktbesucher kulinarisch. Nach einem Blick auf die «Sunnehoftiere»

konnte man frisch gestärkt den Rückweg durch die Marktstände antreten.

Die einen oder anderen genossen eine Rösslifahrt durch unser schönes Dorf.

Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben! Das OK nimmt gerne Wünsche und Anregungen für den nächsten Herbstmarkt entgegen, der am 25. September 2010 stattfindet.

*Trudi Gassmann
Vera Camastral
Ruedi Homberger
Daniel Schlatter*



Gut besuchter Herbstmarkt 2009

Wettbewerbsauflösung der SVP

Auch die SVP Ortssektion Boppelsen nahm dieses Jahr wieder am Herbstmarkt teil und die Präsidentin Eveline Mäder kreierte einen Wettbewerb.

Da für die nächste Amtsperiode in allen Behörden-Bereichen Leute für ein Amt gesucht werden, wollte die SVP die Besucher des Herbstmarktes dafür sensibilisieren, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Um das vorhandene Wissen in Sachen Gemeindebehörden zu «testen», lautete die Wettbewerbsfrage:

«Wie viele Personen sitzen total in den folgenden Gremien (in Boppelsen oder in den Kreisgemeinden, d. h. Oberstufenschule und Kirchenpflege)?»

Total 41 Personen beteiligten sich am Wettbewerb, nur vier davon haben alle richtig geraten. Unter den vier Richtigen entschied das Los, als Glücksfee amtierte Janine Albrecht. Hier die richtigen Antworten:

- Gemeinderat	5
- Rechnungsprüfungskommission	5
- Wahlbüro	5
- Kantonale Geschworene	1
- Primarschulpflege	5
- Oberstufenschulpflege	5
- Ref. Kirchenpflege	7

Die Gewinner

1. Preis: Heinz Schlatter, je 1 Raclette gratis für 2 Personen und eine 5 dl Flasche Wein dazu.
2. Preis: Elsbeth Albrecht, je 1 Raclette gratis für 2 Personen
3. Preis: Reto Camastral, je 1 Raclette gratis für 2 Personen

Die vierte Person mit ebenfalls allen richtigen Antworten war Natascha Hagger.

Die gewonnenen Preise konnten am SVP Raclette-Abend am 21. November 2009 eingelöst werden.

Vielen Dank für die rege Beteiligung und mit freundlichen Grüßen

*Präsidentin SVP
Eveline Mäder*

1. Jass-Turnier in Boppelsen

Organisiert durch Therese und Hanspeter Brogli von 55 plus.

Zwanzig spielfreudige, «altersdurchmischte» Jasser trafen sich im Mehrzweckraum des Schulhauses. Therese und Hanspeter Brogli erläuterten kurz die Spielregeln. Durch Ziehen einer Tisch- und Platznummer konnte die erste Runde - bestehend aus 12 Spielen - gejasst werden.

An den fünf Tischen herrschte eine gute Stimmung. Alle hatten das Ziel möglichst viele Punkte zu erreichen, trotzdem scherzten, lachten und diskutierten wir eifrig. Broglis überprüften die gejassten Punkte auf deren Richtigkeit.

Für die 2. + 3. Runde wurden wiederum Nummern gezogen – Jasspartner / Gegner waren dadurch neu bestimmt – Geübte und weniger Geübte sassen sich gegenüber und eiferten um eine möglichst hohe

Punktezahl. Therese verlas mit Schmunzeln die Rangverkündigung und übergab kleine Präsente.

Bald erkannte man die schnellen und weniger schnellen Spieler, erstere organisierten sich für einen traditionellen Schieber und vergnügten sich weiter.

Im Saal herrschte bei Kaffee, Bier oder Wein eine gemütliche Atmosphäre, alle Teilnehmer wirkten zufrieden und erfreuten sich über den gelungenen Abend.

Ein herzliches «Dankeschön» an Therese und Hanspeter.

Sollten solche Abende nicht wiederholt werden?

*Ruth Eicher
Margrit Melliger*

Züri-Metzgete in Boppelsen

Am Sonntag, 6. September 2009 war es wieder so weit, die Züri-Metzgete führte durch unser Dorf. Ja, es kam mir vor wie früher, als ich als Kind in der Wiese Richtung Regensberg sass und mit meiner Familie die Velofahrer anfeuerte. Jedes Mal hoffte ich von Herzen, dass ich auch ein Cap aus einem fahrenden Werbeauto ergattern konnte.

Letztes Jahr war ich auch dabei, musste aber die Feuerwehrmänner mit Kaffee und Zopf versorgen. Die Organisation der Züri-Metzgete bietet jeweils die Feuerwehr für die Regelung des Verkehrs auf.

Die Tour führte wie gewohnt durchs Dorf Richtung Otelfingen. An der scharfen Kurve beim Volg bauten Markus Hegg und Monika Zarucchi mit weiteren Helfern eine Festbeiz auf. Schon bald kamen die ersten Zuschauer und erfreuten sich an der Möglichkeit, dort gerade noch in der ersten Reihe sitzen zu können. Immer mehr Besucher genossen die feinen Fischchnusperli und Würste in der Festwirtschaft. Manch einem kam die Beiz sehr willkommen und man entschloss sich, den Zmittag gleich auf dem

Dorfplatz einzunehmen. Auch zum Überbrücken der Pausen wurde in der Beiz rege diskutiert und das Dorfleben genossen. Es war ein schönes Erlebnis und ich freue mich schon aufs nächste Jahr.

Herzlichen Dank allen Helfern und Organisatoren für die tolle Idee, aus privater Initiative eine Festwirtschaft zu organisieren. Alle, die je Anlässe organisiert haben, wissen sehr zu schätzen, dass es Leute gibt, die keine Mühe scheuen, um unser Dorfleben attraktiver zu gestalten.

Für die BOZY

Katharina Schneider-Hauser



Strassenbeizli mitten im Dorf



Das Rennen ist in vollem Gange

Kerzenziehen 2009

Wie jedes Jahr fand anfangs November das traditionelle Kerzenziehen im Schulhaus Maiacher statt. Der Andrang war auch dieses Mal gross. Da wir die Kerzen neu in ein Wasserbad tauchten, blieben den Kindern die «kühlenden» Spaziergänge auf dem Pausenhof erspart. In kurzer Zeit konnten so dicke Kerzen gezogen werden und wir hatten manchmal Mühe, genügend Wachs für den Nachschub zu schmelzen. Unsere fleissigen Schnitzerinnen verzierten die Kerzen. Anschliessend wurden die Arbeiten im reinen Paraffin gehärtet und manchmal noch mit Glitzer verschönert. Es entstanden wunderschöne und einzigartige Meisterwerke! Auch der Bienenwachstopf wurde rege genutzt, obwohl diese Herstellungsart mehr Zeit und Geduld erforderte.

Der Freitagabend war für die Erwachsenen reserviert. Bei einem Apéro wurde in ruhiger, gemütlicher Atmosphäre gearbeitet und manch anregendes Gespräch geführt. Einige Mutige wagten sich zum Schluss sogar selber an den Schnitztisch.

Wir danken ganz herzlich:

- Herrn Peter, Schulleiter Schulhaus Maiacher, dass wir das Kerzenziehen trotz der vielen Krankheitsfällen im Schulhaus durchführen durften
- Der Schulbehörde, dass wir die Räumlichkeiten für unseren Anlass jedes Jahr nutzen dürfen
- Herrn Brogli, der uns den Raum immer vorbereitet und uns mit Rat und Tat zur Seite steht
- Den Kuchenspenderinnen
- Dem Elektrofachmann
- Den jugendlichen und erwachsenen HelferInnen für ihre Unterstützung in der Kaffeestube und beim Wachsschmelzen

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Vorweihnachtszeit und freuen uns jetzt schon auf unseren Einsatz im nächsten Jahr.

Das Kerzenziehteam

*Petra Fleischli, Elsbeth Ball, Eliane Moser,
Gabriela Schmid, Christine Dübendorfer*



Grosser Andrang rund um die Wasserbäder

Gemeinschaftsjagd in Boppelsen

Am 6. November 2009 fand in Boppelsen die erste Gemeinschaftsjagd statt. Punkt 08:15 Uhr wurde mit den Jagdhörnern die Begrüssung geblasen und anschliessend die Jäger und Treiber durch den Obmann (Peter Schnellmann) herzlich willkommen geheissen. Der Jagdleiter (Martin Staub) erklärte den Schützen und Treibern was und wie gejagt wird. Die



Anblasen zur Gemeinschaftsjagd



Jagd-Impressionen

Sicherheitsbestimmungen, vor allem bei der Schussabgabe, wurden den Schützen nochmals erläutert. So zum Beispiel dass die Jäger den zugewiesenen Jagdstand erst nach abblasen des Triebes verlassen dürfen etc. Die Jagdstände (Standorte der Jäger) wurden vorgängig sorgfältig durch die Jagdgesellschaft eruiert und die Bäume mit einem rot/weissen Band markiert. Leider wurde diese Markierung vor der Jagd von einer unbekannt Person teilweise entfernt.

Die Gemeinschaftsjagden werden grundsätzlich von einem Revierpächter geleitet. Oberstes Gebot bei der Durchführung ist die Gewährung der absoluten Sicherheit für alle an der Jagd Beteiligten und allen Waldbenutzern, welche die Gebiete und Wege freizeitlich begehen. Man mag nicht daran zu denken, was alles hätte passieren können, wenn nicht einen Tag vor der Jagd die markierten Stände nochmals durch die Jagdpächter überprüft worden wären.

Nichts ist dem Zufall überlassen und es herrscht auch keine Willkür. So sind die Anzahl der Gesellschaftsjagden im Kanton Zürich gesetzlich geregelt und es bedarf der Genehmigung der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons. Je nach Grösse des Reviers schreibt der Kanton den Revierpächtern vor, wie hoch der Wildbestand sein darf. Insbesondere betrifft dies das Rehwild. Die Revierpächter ermitteln den Wildbestand durch Beobachtungen und verschiedene Zählmethoden während dem ganzen Jahr. Ist der Bestand zu hoch, muss dieser unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit reguliert werden. Alle Wildarten haben grundsätzlich nur eine Überlebenschance, wenn ihnen ein ökologisch genügend grosser Lebensraum zur Verfügung steht. Ein ausgewogener Wildbestand reduziert auch den Schaden an Landwirtschaftlichen Kulturen, im Forst und an Nutztieren auf ein tragbares Mass.

Alleine mit der Einzeljagd kann diese Auflage nicht erfüllt werden. Dazu dienen die Gemeinschaftsjagden. Treiber und speziell dafür ausgebildete Jagdhunde haben die Aufgabe, das Wild schonend und mit einer nur kurzen Beunruhigung aus seinem Einstand zu bringen und den Jägern zuzuführen. Ein Drittel der bejagten Parzelle muss dabei stets dem Rehwild als Fluchtweg offen bleiben. In Boppelsen werden auf Gemeinschaftsjagden Rehwild, Schwarzwild (Wildschweine) und Haarraubwild (Fuchs, Dachs,

Steinmarder) bejagt. Die Feldhasen sind vom Gesetz her zwar nicht geschützt, werden aber von Jagdgesellschaft seit vielen Jahren gänzlich geschont.

An der Gemeinschaftsjagden wird auch das Brauchtum und die Kultur der Jagd gepflegt und der jüngeren Generation weitervermittelt. Jagdhornbläser verkünden den Beginn der Jagd und am Ende eines erfolgreichen Jagdtages wird jedem erlegten Wild eine ihm eigene Verabschiedung zu teil. Wie auch an diesem schönen Herbsttag in Boppelsen.

Das Jagdrevier Boppelsen umfasst ca. 180 ha Wald und ca. 100 ha übriges Jagdgebiet. Zur Zeit wird das Revier von vier Jägern (Schnellmann Peter, Martin Staub, Bernhard Koch und Martin Candrian) bejagt. Wobei zu erwähnen ist, dass der Obmann, Peter Schnellman, schon seit rund 25 Jahren Jagdaufseher und Pächter das Revier Boppelsen betreut.

Die Jagdgesellschaft Boppelsen dankt Ihnen für Ihr Verständnis, welches Sie unseren Gemeinschaftsjagden entgegenbringen.

*Jagdgesellschaft Boppelsen
Peter Schnellmann*



Gespanntes Warten auf dem Hochsitz

Berichte aus dem Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf

Kleine Kinder – kleine Sorgen ?

«Ich weiss nicht mehr, wie ich mich verhalten soll und es gibt Tage, da wächst mir alles über den Kopf. Mein zweijähriges Kind sagt zu allem Nein und bekommt mehrmals pro Tag aus nichtigem Anlass einen Wutanfall...»

So oder ähnlich tönt es oft zu Beginn eines telefonischen Erstkontaktes. Viele Eltern von kleinen Kindern wissen, dass der Alltag mit ihren Sprösslingen

nicht immer eitel Sonnenschein ist. Kinder können einem an eigene Grenzen bringen und es können Gefühle hochkommen, die Mütter und Väter vorher überhaupt nicht kannten.

Die meisten Eltern streben einen möglichst harmonischen Familienalltag an und sind irritiert, wenn sie phasenweise meilenweit von diesem Wunschbild entfernt sind. Das kann grosse Verunsicherung auslösen. Selbsternannte «Experten», die einem das Gefühl geben, es absolut falsch zu machen, sind bei einem Trotzanfall eines Kleinkindes, welches sich im Laden

voller Verzweiflung auf den Boden wirft, häufig eine zusätzliche Belastung und wenig hilfreich.

Im Gespräch mit der Erziehungsberaterin kann geklärt werden, was hinter diesem Verhalten steckt und welche Unterstützung Kinder brauchen, um gut aufwachsen zu können. Immer wieder taucht die Frage auf, welche Grenzen und Freiräume Kinder brauchen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Kinder einen stabilen, verlässlichen Rahmen benötigen. Eine konsequente, liebevolle Haltung dem Kind gegenüber vermittelt Sicherheit und Geborgenheit. Wichtig ist weiter, dem Kind Gelegenheit zu geben, die Welt zu entdecken und eigene Erfahrungen machen zu können.

In der Regel finden die Beratungsgespräche in den Räumlichkeiten der Kontaktstelle für Kleinkindfragen in Dielsdorf statt. Auf Wunsch sucht die Erziehungsberaterin die Familien auch zu Hause auf. Eine weitere Möglichkeit ist eine telefonische Kurzberatung.

Die Erziehungsberatung ist unentgeltlich und die Beratungen werden vertraulich behandelt. Mütter und Väter können ihre Erziehungsfragen mit einer Fachperson besprechen und es können individuelle Lösungen gefunden werden. Typische Themenbereiche sind aggressives und provozierendes Verhalten, Rivalität unter Geschwistern, Ablösungsschwierigkeiten, ängstliche und unsichere Verhaltensweisen, Fragen zum Ess- und Schlafverhalten, unterschiedliche Erziehungsvorstellungen der Eltern, realistische Erwartungen an das Kind, etc.

Oft sind nur kleine Anstösse notwendig oder es reicht die Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein. Manchmal braucht es eine intensivere Unterstützung, um eingeschliffene Muster durchbrechen zu können. Ziel ist, dass sich Eltern im Umgang mit ihrem Kind sicherer fühlen und an ihre Erziehungskompetenz glauben sowie das kleinkindliche Denken und Fühlen besser verstehen.

Eltern mit Kindern im Vorschulalter erreichen die Erziehungsberatung Dielsdorf unter folgender Nummer: 044 855 65 20.

Sabine Bernhard
Kontaktstelle für Kleinkindfragen

Was unterscheidet «d'Mönsche vom Schimpans?»

Mani Matter hat in einem seiner Lieder 1970 nach dem wesentlichen Unterschied von Mensch und Affe gefragt. Inzwischen wissen wir, dass die Gene von Mensch und Schimpanse sich wenig unterscheiden. In einem BBC-Film sind sogar Affen zu sehen, die Socken waschen. Sie sind dazu nicht trainiert worden, sondern sie sind in Gefangenschaft aufgewachsen. Dabei haben sie Menschen beim Sockenwaschen beobachtet und waren dann in der Lage, es selber zu tun – auch wenn sie mit den Socken wenig anzufangen wussten.

Beobachten und nachmachen ist offenbar ein sehr einfaches und wirkungsvolles Lernprinzip. Es ist überall präsent, auch wenn es, manchmal zum Glück, keine hundertprozentige Durchschlagskraft hat.

Wenn Fussballidole auf den Boden spucken, dann hat das auf Heranwachsende eine Wirkung, ob das nun den Eltern passt oder nicht. Die Umwelt erzieht mit: das Internet, die Nachrichten, die Medien, die Erfahrungen bei der Lehrstellensuche prägen das Bild, das Jugendliche von der Welt haben, ob sie vertrauensvoll auf sie zugehen können oder ängstlich – und diese Angst mit Coolness, Desinteresse oder (legalen und illegalen) Drogen zudecken.

Die Grundsteine zur Lebenseinstellung von Jugendlichen werden früher gelegt.

Eltern sind Vorbilder. Eltern können nicht «nicht-erziehen». Dabei geht es nicht nur um das, was sie sagen als vielmehr um das, was sie fühlen und tun. Im Säuglings- und Kleinkindalter erfährt der Mensch, ob er willkommen ist, ob er der Welt, bei all ihren Unberechenbarkeiten und ihren Zumutungen, letztlich vertrauen kann. Wichtig für das Selbstvertrauen des Kindes ist die Anerkennung und Unterstützung in seinen Aktivitäten: wie es sein Umfeld in der Wohnung erkundet, selbstständig Erfahrungen sammelt beim Kriechen auf glattem Parkett oder rauem Teppich, beim Erkunden von Gegenständen mit dem Mund, beim Greifen... Kinder lernen nicht einseitig mit dem Kopf, sondern ganzheitlich, mit allen Sinnen. Sie entwickeln ihre Wahrnehmungsfähigkeit, ihr Denken, die Ausdifferenzierung ihrer Gefühle, indem sie Erfahrungen sammeln. Spielen und Lernen sind für Kinder eins, es gibt keine Trennung von Arbeit und Spiel.

Eltern tun ihren Kindern Gutes, wenn sie sich als Entwicklungsbegleiter verstehen, indem sie anwesend und verfügbar sind, ein interessiertes und aufmerksames Gegenüber, welches das Kind wahrnimmt. Und indem sie die kostbaren Vasen wegschliessen, damit das Kind seinen Forschungs- und Entdeckungsdrang ausleben kann.

Erziehung hat viel mit Intuition und Gefühl, aber auch mit Wissen, zu tun. Eltern, die sich mit Erziehungsfragen beschäftigen, mit anderen Eltern darüber sprechen oder sich weiterbilden, können so ihr Erziehungsverhalten verbessern.

Die vielfältigen Angebote der Elternbildung laden dazu ein, Sicherheit im eigenen Erziehungsverhalten zu gewinnen – zum Wohle der Kinder und der Erwachsenen.

Martin Gessler

Leiter Geschäftsstelle Elternbildung

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Bewerbung

Die beiden öffentlichen Berufsberatungsstellen der Bezirke Bülach und Dielsdorf führen neu zwei Angebote, mit denen sie Kundinnen und Kunden beim Erstellen eines gelungenen Bewerbungsdossiers unterstützen.

Bewerbungs-Check – das Gespräch mit einer Fachperson bringt Sie weiter!

«So lang ist's her!»

Sie haben über mehrere Jahre auf derselben Stelle gearbeitet und sind plötzlich in der Situation, sich bewerben zu müssen - was ist wohl aktuell, welches sind die neuen Regeln, wie ist der aktuelle «Bewerbungs-Knigge»?

Sie stehen mitten im Bewerbungsstress und hätten gerne mal wieder ein bisschen frischen Wind in Ihrem Bewerbungsbrief oder in der Aufmachung des Lebenslaufs - wo sich orientieren?

Mit unserem neuen Angebot «Bewerbungs-Check» antworten wir auf solche und ähnliche Fragen. In

einem Gespräch gehen wir auf Ihre Bewerbungsunterlagen ein. Sie erhalten Unterstützung beim Erstellen eines Lebenslaufs und eines Bewerbungsschreibens, in denen Ihre Kompetenzen in Bezug auf das Stellenangebot klar und übersichtlich dargestellt sind. Für die Vereinbarung eines Termins bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Sie können von der Erfahrung kompetenter Fachpersonen profitieren. Der Bewerbungsscheck dauert 1 Stunde und kostet 80 Fr. (50 Fr. für junge Erwachsene ohne Anschlusslösung an die Lehre).

Bewerbungs-Corner – ungestört und selbständig am Bewerbungsdossier arbeiten!

Für das Erstellen eines Bewerbungsdossiers, das den heutigen Anforderungen entspricht, ist nebst inhaltlichen Kriterien auch eine gut funktionierende technische Ausstattung gefragt wie Computer und Drucker. Diese stehen im Bewerbungs-Corner in unseren Infotheken zur kostenlosen Benützung bereit. Zudem finden Sie dort einen ruhigen Ort, fern von den vielen Alltagsverpflichtungen. Sie können sich ungestört auf Ihre Bewerbungsunterlagen konzentrieren, diese neu überdenken, formulieren und schliesslich ausdrucken oder speichern (auf USB-Stick).

biz Kloten Hamelirainstrasse 4 8302 Kloten Telefon 044 804 80 80 biz.kl@ajb.zh.ch www.berufsberatung.ch	Berufsberatung Dielsdorf biz Oerlikon Dörflistrasse 120 8050 Zürich Telefon 043 259 96 66 bb.dl@ajb.zh.ch www.berufsberatung.ch
--	---

Für die Benützung des Bewerbungs-Corners in den Infotheken im biz Kloten und im biz Oerlikon ist keine Anmeldung erforderlich. Das Angebot ist kostenlos! Bitte erfragen Sie die entsprechenden Öffnungszeiten.

Ursula Honegger

Berufs- und Laufbahnberaterin

Jugendsekretariat Bezirke Bülach und Dielsdorf

Schaffhauserstr. 53, 8180 Bülach, Tel. 043 259 95 00, www.lotse.zh.ch

Alimentenhilfe, Berufs- und Laufbahnberatung, Jugend- und Familienberatung, Elterbildung, Kleinkindbetreuungsbeiträge, Kontaktstelle für Kleinkindfragen, Projektstelle

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:
Katharina Schneider
Otelfingerstrasse 3, 8113 Boppelsen
Tel. 044 845 00 91, redaktion@bozy.ch

Zu Vermieten

Garagenplatz

Otelfingerstr. 3
ab sofort für 120 Fr.

Martha Hauser
Tel. 044 844 13 70
martha.hauser@bluewin.ch

Die Hofwiesenstrasse 61-69 sucht einen

zuverlässigen Hauswart

für den wöchentlichen Putz von Treppenhaus und Vorplatz. Periodische Reinigung Einstellhalle etc. nach Absprache, keine Schneeräumung.

Wir sind eine angenehme Gemeinschaft und schätzen Ihren Einsatz. Zeitbedarf pro Woche 1 – 2 h, idealerweise Freitag oder Samstag. Besonders würden wir uns über eine Person aus dem Dorf freuen.

Auskünfte erteilt:
STWE Hofwiesenstrasse 61-69,
vertr. durch Liz Holdener, Telefon 079 306 59 93

Kinderkleider gesucht

Kaufe getragene Kleidung für einjährigen Knaben.
Frau Haegi
Tel.: 044 844 22 38

Spielgruppe sucht

Spielgruppe sucht eine Garage für die «Dinne-Gruppe» und einen Leiterwagen für die «Dusse-Gruppe».

Doris Schmid, Tel.: 044 844'12'00

Praktikumsstelle in der Familie

Machst du ein Zwischenjahr oder bereitest du dich auf einen Beruf in der Kleinkinderziehung/Pflege vor? Wir sind eine junge Familie mit 4 Kindern (10, 6 und 2 x 2 Jahre) in Boppelsen und suchen per 1. August 2010 eine Praktikantin, welche alles rund um Kinderbetreuung und Familienhaushalt lernen möchte. Bei uns kannst du von Grund auf erfahren, was es braucht, eine Familie zu managen. Am Anfang ständig betreut, kannst du mit der Zeit deine eigenen Verantwortlichkeiten aufbauen und den Tagesablauf mit gestalten. Wir machen Tagespläne, kochen, haushalten, spielen mit den Kindern und unternehmen viel zusammen.

Wir suchen eine junge, aufgeschlossene Person, welche ihre Zeit nutzen möchte, um in einer lockeren und familiären Atmosphäre etwas zu lernen.

Deine Arbeitszeiten sind geregelt und auf Wunsch kannst du eine Praktikumsschule oder sonstige Kurse besuchen (1 Tag wöchentlich). Du hast 5 Wochen bezahlte Ferien pro Jahr.

Wenn du Interesse hast, dann melde dich einfach bei uns.

Yvonne van Rijn, Hofwiesenstrasse 41, 8113 Boppelsen
Tel.: 076 559 59 69

Abzugeben

Sämtliche Nummern der «Bopplisser Zytig»

seit Erscheinungsbeginn 1978

Fam. Stecher
Tel. 044 844 32 34

Wohnung gesucht

«Ich», wer bin ich?
 Freundliche humorvolle Frau sucht in Boppelsen
 schöne 2 ½ Zimmer Wohnung.
 Auch Einliegerwohnung auf Ende Februar 2010.
 Tel. 078 676 30 90

Frau Baumann Fränzi

Zu verkaufen

BMX Velo

zu verkaufen, Farbe schwarz
 Marke Bixs
 Ca. 4-jährig, Neupreis 550 Fr.
 Verkaufspreis 180 Fr.
 Interessenten melden sich unter 044 845 01 77
 bei Fam. Keller

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

02. Dezember 2009	Fam. Bürki	Dorfgebet, 20.00 Uhr Mehrzweckraum
03. Dezember 2009	Spitex	öffentl. Blutdruckmessen 10.30 Uhr – 11.00 Uhr
03. Dezember 2009	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
03. Dezember 2009	Gemeinde/Primarschule	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
05. Dezember 2009	Gemeinde + Vereine	Papiersammlung 08.00 Uhr
05. Dezember 2009	Schiessverein	Chlausschiessen 13.00 Uhr -15.30 Uhr
09. Dezember 2009	Kanton	Sonderabfall 09.00 Uhr – 11.00 Uhr Gemeindehaus
12. Dezember 2009	Gemeinde	Brennholzgant 13.30 Uhr Besammlung Gemeindehaus
18. Dezember 2009	Primarschule	Jahresabschluss, Nachmittag schulfrei
19.12. - 03.01. 2009	Primarschule	Weihnachtsferien
20. Dezember 2009	Fam. Schäfers, Werffeli	Christbaummarkt 10.00 – 15.00 Uhr, Parkplatz Gemeindehaus
25. Dezember 2009	Männerchor	Bopplisser Weihnachtssingen 08.30 Uhr Treffpunkt VOLG
03. Januar 2010	Gemeinde	Neujahrs-Apéro 11.00 Uhr – 13.00 Uhr
04. Januar 2010	Gemeinde	Wählerinformation 20.00 Uhr
07. Januar 2010	Spitex	öffentl. Blutdruckmessen 10.30 Uhr – 11.00 Uhr
07. Januar 2010	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
04. Februar 2010	Spitex	öffentl. Blutdruckmessen 10.30 Uhr – 11.00 Uhr
04. Februar 2010	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
05. Februar 2010	Schiessverein	GV 20.00 Uhr Schützenhaus
13.02. – 28.02.2010	Primarschule	Sportferien
26. Februar 2010	VVB	GV 20.00 Uhr Mehrzweckraum

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Kaspar Hansrudolf, Hofwiesenstr. 14, Boppelsen für den Ausbau des Dachstockes der Liegenschaft Unterdorfstr. 2
- Maeder Hans Ulrich, Rebbergstr. 16, Boppelsen für einen Lift, ein Vordach, einen Autounterstand und einen Wintergarten
- Gassmann Marcel, Buchserstr. 8, Boppelsen für den Abbruch Liegenschaft Assek.-Nr. 102 Neuwiesstr. 1 und den Neubau eines Terrassenhauses
- Mäder Fredy + Eveline, Otelfingerstr. 4a, Boppelsen für die Öffnung eines Zimmers und die Erstellung einer Terrasse
- Stockwerkeigentümergeinschaft Rebbergstr. 15, Boppelsen für die Überdachung des Containerplatzes
- Gassmann Rudolf, Unterdorfstr. 3, Boppelsen für einen Carport
- Swisscom AG, Vergrößerung Verteilerkasten im Langacher
- Cornelis van Rijn, Umnutzung Baracke und Erstellung von zwei Parkplätzen an der alten Bergstrasse
- Gassmann Yvonne, Buchserstr. 9, Boppelsen für einen Abstellplatz
- Diverse Bewilligungen betr. periodischer Liftkontrolle

Beiträge

Der Gemeinderat unterstützt das Netzwerk palliative care, Zürich und tritt als Kollektivmitglieder der Organisation bei.

Das Sponsoringgesuch für das 3. Wirtschaftsforum Furttal am 6. Mai 2010 wird abgelehnt. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass ein Wirtschaftsforum selbsttragend und ohne öffentliche Gelder realisierbar sein sollte.

Vertrag betr. Abgabe von Überschusswasser an die Gemeinde Otelfingen - Anpassung

Im Jahre 2005 haben die Gemeinden Boppelsen und Otelfingen einen Vertrag für die Abgabe von Überschusswasser an die Gemeinde Otelfingen abgeschlossen. Dieser Vertrag musste nun, bedingt durch

den Abschluss des neuen Wasser-Transitvertrages mit Otelfingen, angepasst werden. Durch den Anschluss der Gemeinde Boppelsen an das Reservoir Langacher wird dort kein Stetslaufwasser mehr benötigt, was im Vertrag geändert werden musste.

Neuwiesstrasse Sanierung und Übernahme durch Gemeinde

Die private Neuwiesstrasse wird zurzeit saniert. Die Firma Hüppi, welche von der Sanierung der Buchserstrasse her in der Nähe installiert ist, führt die Arbeiten aus, was sich auf das Preisangebot auswirkte. Nach der Instandstellung geht die Neuwiesstrasse ins Eigentum der Gemeinde über und wird zu einer Gemeindestrasse. Die Gemeinde leistet für den Erwerb der Strasse einen Beitrag von 70'000 Fr.

Alte Bergstrasse - zusätzliche Signalisation

An der alten Bergstrasse wurde die bestehende Signalisation ergänzt. Die vorhandene Fahrverbots-tafel wurde an den Anfang der Strasse versetzt und mit einem Hinweisschild «ab 155 m» versehen. Das Fahrverbot ist zusätzlich an der Bauzonengrenze nochmals signalisiert.

Ergänzung Signalisation Fussgängerstreifen beim Dorfplatz

Der Fussgängerstreifen beim Dorfplatz gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass. Er befindet sich ein-/oder ausgangs (je nach Sichtweise) der scharfen und gefährlichen Kurve. Die Benützung des Streifens bedarf grosser Aufmerksamkeit. In Absprache mit Fachleuten des Tiefbauamtes und der Kantonspolizei muss der Fussgängerstreifen ordnungsgemäss signalisiert werden und zwar mit dem blauen Fussgängerstreifen-Signal. Dieses wird, wie üblich, unmittelbar am Streifen angebracht. Auf der Seite des Platzes führt dies dazu, dass eine Vorkehrung zur Befestigung der Tafel platziert werden muss. Entweder wird dort ein bepflanzter Trog oder ein Betonelement hingestellt, das auch wartende Fussgänger schützen soll. Auf der Seite der Bushaltestelle wird das Signal ins Trottoir versetzt.

Asylbewerberbetreuung

Die Betreuung der neu aufzunehmenden Asylbewerber soll wieder durch eine externe Firma erfolgen. Der Gemeinderat hat sich erneut für die Firma ORS, Zürich entschieden. ORS war bereits in früheren Jahren in Boppelsen in gleicher Funktion tätig.

Abfalleimer

Bei der Bushaltestelle und beim Dorfplatz werden die vorhandenen Abfalleimer ersetzt. Die neuen Modelle haben kleinere Einwurföffnungen. Damit soll verhindert werden, dass Kehricht, welcher nicht in diese Behälter gehört, dort nicht eingeworfen werden kann. Zudem sind die Abfalleimer mit einem Aschenbecher versehen. Der Gemeinderat hat beschlossen, diejenigen Eimermodelle anzuschaffen, die auch die SBB an den Bahnhöfen verwendet.

Statutenrevision / Gesetzesänderungen

Der Gemeinderat hatte zu folgenden Statutenrevisionen oder geplanten Gesetzesänderungen Vernehmlassungen abzugeben:

- *Spital Limmattal:*
Neue Statuten - Diese wurden in der Spitalkommission vorbesprochen. Es werden keine Änderungen verlangt.
- *Gastgewerbegesetz:*
Es wird die Stellungnahme des Gemeindepräsidentenverbandes d. Kt. Zürich unterstützt.
- *Anpassung des Zivilgesetzbuches in Bezug auf Erwachsenenschutz:*
Die vorgesehene Kantonalisierung des Vormundchaftswesens und der Zweckverbände Sozialdienste wird abgelehnt. Das bestehende System mit den vernetzten Angeboten sowie mit der Amtsvormundschaft hat sich bewährt.

Hundeabgabe

Die jährliche Hundeabgabe wird per 1. Januar 2010 von bisher 100 Fr. auf neu 130 Fr. erhöht. In diesem Betrag ist die neue Kantonsgebühr von 30 Fr. enthalten. Auf die Unterscheidung zwischen erstem und zweitem Hund wird verzichtet. Die bisherige Einschreibgebühr von 5 Fr. wird durch eine Bearbeitungsgebühr von 20 Fr. (bei verspäteter Anmeldung 40 Fr.) ersetzt. Gegen diesen Beschluss gingen keine Einsprachen ein. Er ist somit rechtskräftig.

Reduktion Abfallgebühren und Wasser

Per 1. Januar 2010 werden folgende Gebühren reduziert:

- *Abwassergebühren:*
Von 3 Fr. auf 2.30 Fr. pro m³ bezogenes Frischwasser.
- *Wasserzins:*
Von 2 Fr. auf 1.70 Fr. pro m³ bezogenes Frischwasser.

Gegen die Beschlüsse gingen keine Einsprachen ein. Sie sind somit rechtskräftig.

Sanierung Wakerenstrasse

Die Wakerenstrasse soll im obersten Abschnitt auch noch saniert werden. Die Unterhaltsgenossenschaft hat eine entsprechende Kostenschätzung gemacht. Es wird ein Kredit von 5'920 Fr. bewilligt.

Speiserestenverwertung

In einer gemeinsamen Aktion sämtlicher Furttalgemeinden wurde ein neuartiges Kübelsystem für die Entsorgung von Speiseresten lanciert. Anlässlich des Herbstmarktes wurden in Boppelsen die Behälter angeboten und verkauft. Die Aktion war ein Erfolg und wurde rege benutzt. Insgesamt gingen 113 Chübeli über den Ladentisch. Der Gemeinderat hofft nun, dass sich die neuen Gefässe und die Kübelsäcke in der Praxis auch entsprechend bewähren und den gewünschten Nutzen bringen.

Verkaufsoffene Sonntage

Es wurden zwei Bewilligungen für die Öffnung der Ladenlokale an Sonntagen erteilt an:

- Ambiente k für 22. November 2009
- Volg Detailhandels AG für Samstag, 26. Dezember 2009

Budget 2010

Der Gemeinderat hat das Budget 2010 und den Steuerfuss zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Es wird mit einem Aufwand von 3'777'600 Fr. und einem Ertrag von 2'383'800 Fr. gerechnet. Der zu deckende Aufwandüberschuss von 1'393'800 Fr. wird mit einem Steuerertrag von 1'025'000 Fr. und einer Entnahme aus dem Eigenkapital von 368'800 Fr. gedeckt. Der Steuerfuss bleibt bei 25% wie im Vor-

jahr. Es sind Nettoinvestitionen von 235'000 Fr. und Abschreibungen von 247'200 Fr. veranschlagt.

Wasseroptionsreduktion

Der Gemeinderat versucht mit einem Antrag an die Gruppenwasserversorgung Furttal eine Reduktion der Wasserbezugsoption um 50m³ pro Tag zu erwirken. Die getätigten Investitionen und die ständigen Bemühungen zur Reduktion des Wasserverbrauchs vor allem seitens der Grossbezüger, sollten sich hier positiv auswirken. Inskünftig können auch Verbrauchsspitzen problemlos mit weniger fremdem Wasser abgedeckt werden können.

TJUF Trägerverein Jugendhaus unteres Furttal - Rückweisung Budget 2010 - Erwägung Austritt

Der Gemeinderat weist den Voranschlag des Trägervereins unteres Furttal zurück. Die Behörde ist der Ansicht, dass noch zu viele Unklarheiten, vor allem in der Weiterführung des Vereins und in der Frage der zukünftigen Räumlichkeiten offen sind. Zudem erwägt der Gemeinderat den Austritt aus dem Verein, sofern sich in Bezug auf die Jugendhausleitung keine Verbesserungen ergeben und die Standortfrage nicht zufriedenstellend angegangen und geklärt wird.

Abrechnung Neuerstellung Kugelfänge Schiesanlage Grimmrüti

Die Erstellung der künstlichen Kugelfänge beim Scheibenstand des Schützenhauses ist abgeschlossen. Der gesprochene Kredit von 26'259.80 Fr. wird um 4'125.20 Fr. überschritten. Die Gründe liegen darin, dass grössere Kugelfänge als ursprünglich geplant, eingerichtet werden mussten.

Zustandserfassung der Gemeindestrassen

Der Zustand sämtlicher Gemeindestrassen und -wege wurde erfasst. Der seinerzeit gesprochene Kredit von 10'555.55 Fr. wurde um 5'028 Fr. unterschritten. Der Grund liegt in der falschen Interpretation des Planmaterials durch die ausführende Firma. Dem Gemeinderat wurde ein umfangreiches Werk, dass sämtliche Strassen umfasst, abgeliefert. Darin enthalten sind Angaben über vorhandene oder zu erwartende Schäden an den Strassen. Ebenso sind Empfehlungen über die weitere Planung in Sachen Strassenunterhalt jetzt aktenkundig. Die Gemeinde

versucht, je nach Finanzhaushalt, die Vorgaben und Empfehlungen aufgrund der Dringlichkeiten umzusetzen.

Antrag auf Einbürgerung

Botho und Ingeborg Oppermann-Thumser, deutsche Staatsangehörige, Ruggernstrasse 8, haben das Einbürgerungsbegehren gestellt. Aufgrund der Befragung und den übrigen vorliegenden Unterlagen wird der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2009 beantragt, dem Ehepaar sei, vorbehaltlich der Erteilung der Einbürgerungsbewilligung durch das Bundesamt für Zuwanderung, Integration und Auswanderung, das Bürgerrecht der Gemeinde Boppelsen zu erteilen.

Polizeibewilligung

Dem Wirt des Restaurants Lägerstübli, Peter Buff, wird die Bewilligung erteilt, zwischen November 2009 und Februar 2010 das Lokal jeweils am Freitag bis 02.00 Uhr offen zu halten.

Genehmigung diverser Voranschläge

Der Gemeinderat hat die Voranschläge für das Jahr 2010 der nachstehenden Zweckverbände genehmigt:

- *Friedhofzweckverband Otelfingen*
Aufwandüberschuss 63'650 Fr. - Anteil Boppelsen am Defizit 30.28% resp. 19'274.60 Fr.
Der Mehraufwand gegenüber dem Budget 2009 wird vor allem durch eine Grabräumung verursacht.
- *Kläranlage ARA unteres Furttal*
Aufwandüberschuss 986'200 Fr. - Anteil Boppelsen am Defizit 16.8% resp. 178'273.40 Fr.
- *Sicherheitszweckverband unteres Furttal SiuF*
Aufwandüberschuss 556'300 Fr. (Laufende Rechnung) und 136'400 Fr. (Investitionsrechnung). Anteil Boppelsen am Defizit 18.93% resp. 138'643 Fr. (Laufende Rechnung), 27'300.30 Fr. (Investitionsrechnung).
- *Forstrevier Furttal (2009/2010)*
Aufwandüberschuss 73'529.65 Fr. - Anteil Boppelsen am Defizit 26% resp. 19'177.71 Fr.

Gesundheitswesen

Der Rettungsdienst ist grundsätzlich Sache der Gemeinden. Die Gemeinde Boppelsen hat dies, wie

auch die übrigen Gemeinden im Bezirk Dielsdorf, dem Zweckverband Langzeitpflege Bezirk Dielsdorf delegiert. Dieser hat wiederum einen Vertrag mit Schutz & Rettung Zürich. In Fällen, in denen zu wenig Kapazität an Personal und Fahrzeugen vorhanden ist, werden private Firmen aufgeboden (zweite Rückfallebene). Die Betriebskommission des Zweckverbandes Spital Dielsdorf bittet die Gemeinde Boppelsen mit dem Rettungsdienst Inter-medie AG eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen, damit diese in Zukunft in der zweiten Rückfallebene aufgeboden werden kann. Der Zweckverband selber kann keine solchen Verträge abschliessen. Der Vertrag wird abgeschlossen.

Genehmigung des Vertrags über die Durchführung der Haushalts- und Betriebskehricht-, sowie die Grüngutabfuhr

Die Zürcher Planungsgruppe Furttal (ZPF), als Vertreterin der Furttalgemeinden, hat am 28. Oktober 2009 festgelegt, den Vertrag über die Durchführung der Haushalts- und Betriebskehricht- sowie der Grüngutabfuhr in der Region Furttal mit Bader Paul Transporte AG zu erneuern. Der Vertrag muss nun durch die einzelnen Gemeinden genehmigt werden. Der neue Vertrag tritt per 1. Januar 2010 in Kraft und ist drei Jahre gültig. Bei den Entsorgungskosten ändert sich nichts, die Firma Bader Paul Transporte AG verrechnet die bisherigen Ansätze. Es wird zur Kenntnis genommen, dass per 1. Januar 2010 der **Sammeltag in Boppelsen für Haushalt- und Betriebskehricht von Montag auf Dienstag verschoben wird**. Auf diese Änderung wird mit dem Versand des Abfallkalenders und im Furttaler noch speziell hingewiesen.

Grundstückgewinnsteuern

Der Gemeinderat genehmigt eine Steuerabrechnung mit einem Gewinn unter 5'000 Fr., was keine Steuer ergibt, sowie einige Geschäfte mit Steueraufschüben infolge Erbfolge/Erbschaft.

Rekursentscheid in Sachen Hausanschlussleitungen

Der Bezirksrat Dielsdorf hat den Rekurs von Peter Gassmann, Boppelsen gegen den Beschluss des Gemeinderates, wonach für die Erstellung von Hausanschlussleitungen in Boppelsen nur noch zwei

Firmen zugelassen werden sollen, gutgeheissen. In der Begründung heisst es, dass der Gemeinderat mit seinem Beschluss den Begriff «ausgewiesene Fachkräfte» aus Art. 16 der Verordnung über die Wasserversorgung nicht einfach nur näher erläutert bzw. besser definiert, sondern tatsächlich abgeändert habe. Damit habe er seinen Aufgabenbereich überschritten. Die Kompetenz zur Änderung von Art. 16 der Verordnung über die Wasserversorgung, liege nicht beim Gemeinderat sondern bei der Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat akzeptiert diesen Entscheid. Wie in Bezug auf eine bessere Kontrolle von privaten Hausanschlussleitungen inskünftig vorgegangen wird, muss in der Behörde neu diskutiert werden.

Wasserproben

Am 02. November 2009 führte das Kantonale Labor drei Wasserproben durch. Das Wasser entspricht gemäss Bericht bakteriologisch den an Trinkwasser gestellten Anforderungen.

Neuer Abfalleimer bei Abfallentsorgungsstelle



Bei der Abfallentsorgungsstelle steht seit einiger Zeit ein neuer Abfalleimer. Dieser hat einen breiten, langen Schlitz, damit die Papiertragtaschen, in welchem Sie ihr Leergut mitbringen, gefaltet entsorgt werden können. Bitte «verkrugeln» Sie ihre Papiertasche in Zukunft nicht mehr, falten Sie diese zusammen, sodass sie der Länge nach in den Schlitz passen. Umweltgerecht ist es, die Tragtaschen mehrmals zu brauchen.

*Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber*

Daten 2010

Der Gemeinderat legt jeweils per Anfang eines Jahres die für die Gemeinde wichtigen Daten fest. Es sind dies:

Anlässe	Daten 2010	Bemerkungen
Neujahrsapéro	03.01.	Sonntag (2011: 2. Januar 2011)
Wählerinformation	04.01.	Montag
Behördentreff	07.01.	Gemeinderäte Otelfingen, Dänikon, Hüttikon, Boppelsen
Sitzungen Gemeinderat jeweils am Dienstag 18.00 Uhr	Januar	05. / 19. Juli 06. / 20.
	Februar	02. / 16. August 03. / 17. / 31.
	März	02. / 16./ 30. September 14. / 28.
	April	13. / 27. Oktober 12. / 26.
	Mai	11. / 25. November 09. / 23.
	Juni	08. / 22. Dezember 07. / (21.)
Gemeindeversammlungen	11.06.	Freitag
	02.12.	Donnerstag
Abstimmungen / Wahlen	07.03.	Eidg.+ Gde. Abstimmung/1. Wahlgang Behörden / Notar
	18.04.	ev. 2. Wahlgang Behörden
	13.06.	Eidg. / Kant. Abstimmung
	26.09.	Eidg. / Kant. Abstimmung
	28.11.	Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	06.03.	Organisator für 2010: Schiessverein
Move-Woche	07.06.-12.06.	Montag bis Samstag
Walddag		Anlass und Datum noch nicht definiert
Gemeinderatsausflug	03.09.	Freitag
Budgetkonferenz	27.09.	Delegation des Gemeinderates, der Rechnungsprüfungskommission, der Primarschulpflege
Jungbürgerfeier	-/-	keine im Jahr 2010
Feuerwehrschlussübung	12.11.	Freitag
Schlussessen Gemeinderat	07.12.	im Anschluss an die GR-Sitzung
Helperapéro	14.12.	Dienstag, 19.00 Uhr
Öffnungszeiten Verwaltung	14.05.	Auffahrt, Brücke am Freitag, geschlossen
	19.07.-20.08.	Während Sommerferien, Sommeröffnungszeiten
	03.09.	Geschäftsausflug, geschlossen
	24.12.-31.12.	Weihnachten/Neujahr, geschlossen

Weitere Termine werden von Fall zu Fall festgelegt.

Bevölkerungsbarometer

Stand am	15.08.2008	15.11.2008	25.02.2009	15.05.2009	24.08.2009	12.11.2009
Schweizer	1'123	1'130	1'126	1'127	1'119	1'142
Ausländer	165	161	155	155	161	158
Total Einwohner	1'288	1'291	1'281	1'282	1'280	1'300

Jubilare 2010

Geburtstage

07. Januar	Hählen, Paul, Bergstrasse 28	89 Jahre
15. Januar	Haupt, Jakob, Bleiki	87 Jahre
16. Januar	Baumann, Kurt, Rebbergstrasse 18	84 Jahre
07. Februar	Gassmann-Wettstein, Lily, Kranken- und Pflegeheim, Dielsdorf	91 Jahre
07. Februar	Mäder-Baumberger, Anna, Otelfingerstrasse 4	83 Jahre
18. Februar	Kessler-Baumberger, Erika, Seniorenzentrum Rosenberg, Zofingen	85 Jahre
16. März	Gassmann, Martha, Kranken- und Pflegeheim, Dielsdorf	86 Jahre
22. März	Gassmann-Widmer, Hedwig, Buchserstrasse 5	81 Jahre
26. März	Müller-Gassmann, Emma, Buchserstrasse 1	80 Jahre
27. März	Gassmann-Schütz, Dora, Lägernstrasse 16	82 Jahre
27. März	Mäder-Schmid, Anna, Sonnhaldenstrasse 11	81 Jahre
31. März	Hegg, Erwin, Bühlstrasse 2	81 Jahre
14. April	Schmid, Johannes, Hinterdorfstrasse 2	82 Jahre
20. April	Schlatter-Maurer, Anna, Otelfingerstrasse 10	80 Jahre
21. April	Sutter-Zimmermann, Martha, Neuwiesstrasse 4	90 Jahre
23. April	Gassmann, Heinrich, Buchserstrasse 5	83 Jahre
27. April	Pestalozzi-Mäder, Maria, Sonnhaldenstrasse 3	82 Jahre
10. Juni	Hählen-Widler, Erna, Bergstrasse 28	84 Jahre
25. Juni	Städeli-Mäder, Johanna, Sonnhaldenstrasse 3	88 Jahre
30. Juni	Gygax, Ulrich, Neuwiesstrasse 8 B	82 Jahre
08. Juli	Häusermann, Hans, Bergstrasse 20	84 Jahre
13. Juli	Vonrüti-Meier, Hermine, Ruggernstrasse 12	90 Jahre
04. August	Hegg-Rotach, Klara, Bühlstrasse 2	80 Jahre
12. August	Gassmann-Mäder, Hedwig, Unterdorfstrasse 4	91 Jahre
13. August	Mäder, Rudolf, Sonnhaldenstrasse 11	86 Jahre
13. August	Hägi-Schifhauer, Hella, Im Weidstöckli 7	85 Jahre
18. August	Binder, Alexis, Hirzelheim, Regensberg	84 Jahre
16. September	Hägi, Hans, Im Weidstöckli 7	87 Jahre
29. September	Baumann-Oertli, Nelly, Rebbergstrasse 18	84 Jahre
13. Oktober	Venner-Eggmann, Erika, Regensbergstrasse 43	99 Jahre
20. Oktober	Rhyner, Hans, Rebbergstrasse 21	81 Jahre
02. November	Haus-Schutz, Paulina, Bergstrasse 45	94 Jahre
06. November	Kleber, Paul, Buchserstrasse 7	81 Jahre
09. November	Schmidt-Eberhart, Pia, Rebbergstrasse 26	84 Jahre
19. Dezember	Marti-Domeisen, Frieda, Buchserstrasse 11	88 Jahre

Hochzeitstag

16. Mai	Mäder-Schmid Rudolf und Anna, Sonnhaldenstrasse 11	diamantene Hochzeit
15. Oktober	Knobel-Maurer Robert und Meia, Regensbergstrasse 5	goldene Hochzeit

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Weihnachts- und Neujahrstage

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben ab Donnerstag, 24. Dezember 2009 bis Freitag, 1. Januar 2010 geschlossen.

Bei Todesfällen erreichen Sie das Bestattungsunternehmen Gerber in Lindau unter der Telefonnummer 052 355 00 11 (während 24 Stunden). Um die Beerdigung zu organisieren ist die Gemeindeverwaltung zwischen den Festtagen unter der Telefonnummer 079 418 41 41 wie folgt für Sie da.

Montag	28. Dezember 2009	09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Dienstag	29. Dezember 2009	09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Mittwoch	30. Dezember 2009	09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Donnerstag	31. Dezember 2009	09.00 Uhr - 11.00 Uhr

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Ab Montag, 4. Januar 2010 ist das Gemeindepersonal wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da:

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 1/2010: 02.03.2010
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Susi Feldmann Ruth Jaisli Ria Kalczyk Eva Maisch Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt